

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Geschäftst.: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Vertriebsstelle: Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gründl.:
Tagblatthaus Nr. 954-55.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Vertriebsstelle: Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Voraus abgeholt: 20 M. Btg. in den Ausgabenzeiten: 20 M. Btg. durch die Träger
im Haus gebracht: 20 M. Btg. für eine Beilage von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: den Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer
Gewalt Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Drei Anzeigen 20 M. Btg. auswärts: Anzeigen 30 M. Btg. drei Malen zu 20 M. Btg.
auswärtige Stellen 20 M. Btg. für die einseitige Anzeigenzeile oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird eine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens
am Tag vor dem Erscheinungsorte aufgegeben werden.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheinbau 2186.

Nr. 291.

Montag, 14. Dezember 1925.

73. Jahrgang.

Ausläufer des Krieges.

Ebenso schwer wie die Überwindung der wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen des Krieges ist die seelische Einordnung, die uns durch die großen, alles erschütternden Ereignisse der letzten 10 Jahre verloren gegangen ist. Das Verhängnis gilt, daß nicht nur die besten Kräfte der Jugend auf den Schlachtfeldern geblieben sind, sondern daß auch die heranwachsende Generation aus dem Gleichgewicht herausgeschleudert wurde. Wenn man von den blutigen Ereignissen der letzten Jahre sprach, hat man zur Entschuldigung angeführt, daß die Erfahrungen im Felde den bürgerlichen Sinn für Recht in jeder Form vielfach beeinträchtigt haben. Anwälte dieser Jugend wiesen darauf hin, daß der Tod, den Millionen händig vor Augen hatten und selbst in die feindlichen Reihen senden mußten, ihr eigenes Gefühlleben ersticht und gegen den Begriff des Lebens abgestumpft habe. Auch das Eigentum erschien vielen nicht mehr so heilig wie früher, nachdem sie im Interesse der Landesverteidigung häufig vernichtet mußten. Die Inflationszeit hat dann ein Übriges getan. Die Verelendung gerade des Mittelstandes nach einer Scheinblüte, die die Jugend am allerwenigsten in ihrer Wesenlosigkeit erkennen konnte, zwang förmlich auf Abwege. Vorübergehend erlag sie dem Milliardenrausch der Papierwirtschaft, dem sie versiel, um dann vor dem Nichts zu stehen.

Es war Walter Rathenau, der vorahnend von Desillusionierten sprach, denen er dann am 24. Juni 1922 zum Opfer fiel. Das Wort erschöpfte geradezu den Begriff. Er verstand darunter die Angehörigen jener Stände, die einst als Kulturträger in Deutschland eine wenn auch nicht führende, so doch angesehene Stellung innegehabt haben und dann in erster Linie der Verarmung preisgegeben wurden. Viele von ihnen mußten das Studium unterbrechen, weil die väterlichen Mittel erschöpft waren und mußten dann nichts mehr mit sich anfangen. Andere fanden, durch den Krieg aus ihrer Laufbahn herausgerissen, nicht sofort den Rückweg zum alten Beruf, in dem durch Verengung unserer wirtschaftlichen Basis nicht mehr genügend Raum vorhanden war. Aus ihnen ging ein Teil des Verbrochertums hervor, wie auch aus den Erwerbslosen des Arbeiterstandes. Das ist zuzugeben, zumal sich ja auch in anderen Ländern eine ähnliche Erscheinung zeigte. Nur wurde diese in den anderen Staaten verhältnismäßig rascher überwunden, was vielleicht seine Erklärung in der bei uns besonders auffälligen und eindringlichen wirtschaftlichen Notlage findet.

Man löst das Problem aber nicht, wenn man nur von den finanziellen Auswirkungen des Krieges und der Inflationszeit sowie von der allgemeinen Wirtschaftsnote ausgeht. Es kommt ein anderes hinzu, das nicht übersehen werden darf, wenn man nicht zu falschen Schlüssen gelangen will. Das ist die Politisierung der Jugend. Dieses Schlagwort birgt ungeheure Gefahren in sich. Sein Gebrauch kann das Bild sehr leicht verzerren und zu Mißdeutungen Anlaß geben. Die politische Betätigung, das wachsende Interesse am Staat ist an und für sich ein Vorteil, den man nicht unterschätzen soll. Je rascher die Jugend in die bürgerliche Gemeinschaft hineinwächst und die Sache der Nation als ihre eigene empfindet, um so besser. Aber wie alles, erfordert auch die Politik eine Lehrzeit, deren Abkürzung nur in den seltensten Fällen zweckdienlich ist. Jugend soll lernen. Das Interesse an der Politik wird so lange etwas für die weitere Entwicklung Günstiges sein, als es nicht vornehmlich zu Taten und einer durch keine Kenntnisse gestützten Selbstständigkeit führt. In normalen Zeiten hätte sich das wahrscheinlich ohne sonderliche Fährnisse ermöglichen lassen. Aber — und das muß man der Jugend natürlich zugute halten — sie wurde in eine Zeit der Hochspannung hineingestellt, sie ergriff Partei, als zur Wahl eine größere Reife als je notwendig war. Die Staatsumwälzung wird geschichtlich nicht als ein so ungeheures Ereignis betrachtet werden, wie es uns Mitlebenden erschien. In Wirklichkeit hat sich nur der Übergang von Monarchie zur Republik vollzogen und dadurch bedingt die Ausbildung des parlamentarischen Systems, das ja vorher bei uns keine besondere Bedeutung hatte und mehr dekorativer Natur war.

Viel verhängnisvoller war die innere Zerlegung unseres Volkes, war der plötzlich erklärte Kampf aller gegen alle. Wer gerecht ist, wird zugeben müssen, daß die Nation der neugestellten Aufgabe nicht gewachsen gewesen ist. Schon die Parteizersplitterung ist ein schlagender Beweis dafür, ein zweiter die ständigen Kriegen, denen wir ausgeliefert sind. Es gelang nicht, Wehrheiten sofort zu kristallisieren, die eine ruhige und folgerichtige Politik durchzuführen vermochten. Hinzu kam der Druck von außen, der die nationalen Empfindlichkeiten immer aufs neue aufspießte und ganz zwangsläufig Erinnerungen an vergangene Tage erweckte, wo Deutschland unter Bismarck und Wilhelm I. auf der Höhe der Macht und des Ruhmes stand. Jedes

gerecht wägende Urteil wird auch das heranziehen müssen, um Vorgänge zu erklären, die in diesen psychologischen Verhältnissen ihre letzte Ursache haben. Aber damit allein ist es noch nicht getan. Es wäre alles vielleicht zu einer glücklichen Lösung gekommen, wenn nicht die Kampfweise bei uns völlig entartet wäre. Die Achtung vor der ehrlichen Überzeugung des Gegners gehört ja einmal nicht zu den Bestandteilen unserer Lebensart. Auch hier hat die wirtschaftliche Not zweifellos ihre Rolle gespielt. Leute, die aus der Bahn gerissen worden waren, haben es nicht vermocht, sich auf den Boden des Rechts zurückzufinden. So erwachsen die blutigen Taten, die unsere Geschichte viel schlimmer belasten als der rühmlich verlorene Krieg nach vier Jahren beispiellosen Ringens.

Diese leidenschaftlich erregte, hemmungslose Art, den eigenen Machtwillen zur Geltung zu bringen, tobt sich vor allem in Schmähungen und Verleumdungen aus. Fast jeder unserer Minister und führenden Politiker hat sich gegen sie zu wehren gehabt. Ein Beispiel aus jüngster Zeit ist ja die Verunglimpfung des Reichspräsidenten, dessen überragende Persönlichkeit ihn genau so wenig zu schämen vermag, wie es die ehrliche Vaterlandsliebe Eberis vermochte. Wenn völkische Blätter heute von dem Judenknecht Hindenburg und der Stinckluft der Hindenburg-Republik sprechen dürfen, ohne daß der Staatsanwalt einschreitet, so beleuchtet das flammend die Lage, in der wir uns befinden. Ungezählt sind die Drohbriefe, die alle Männer an verantwortlicher Stelle bekommen haben, und es nimmt kein Wunder, daß selbst noch in Locarno Luther und Stresemann überwacht werden mußten. Die Attentatsgerüchte schwirrten zu dicht, als daß man an ihnen vorübergehen konnte.

Die Fememorde und ihre Prozesse haben in diese Abgründe hineingeleuchtet. Dabei haben die Mecklenburger Gerichte leider unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt und selbst hinter verschlossenen Türen die Begründung ihrer Todesurteile gegeben. Es wäre besser gewesen, wenn man den Begriff der Staatssicherheit nicht so eng gefaßt hätte, denn eine Gefahr wird nicht dadurch vermindert, daß man sie ängstlich verschweigt. Kenntnis der Bedrohung schließt wesentlich mehr. Nun hat in Berlin, wie wir gemeldet haben, ein neuer Prozeß stattgefunden. Angeklagt war der jetzt 19-jährige stellunglose Grüte-Lehder, der im Tegeler Forst einen Parteigenossen erschossen hat. Die deutschen Behörden haben aus Begleitumständen auf einen Raubmord geschlossen, obwohl das politische Moment auch von ihnen nicht übersehen wurde. Diese Begleitumstände ermöglichten es überhaupt, die Auslieferung des Geflüchteten von Ungarn zu erreichen, da politische Verbrecher nach einer noch heute üblichen, aber durch nichts gerechtfertigten Auffassung den Schutz des Zustandslandes genießen. Man wird hoffentlich auch damit einmal brechen. Der Angeklagte war geständig, hat aber jedes Eigentumsvergehen geleugnet und seine Tat ausschließlich als eine politische hingestellt. Da er bei dem Morde das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, konnte nicht auf Tod erkannt werden. Er kam mit 8 Jahren Gefängnis davon.

Viel wichtiger als sein eigenes Schicksal ist seine Behauptung, eine Reihe völkischer Abgeordneter hätten um sein Verbrechen gewußt und es vorsichtig gebilligt. Ebenso erklärte er mit aller Bestimmtheit, ein Attentat auf den preussischen Innenminister Severing wäre geplant gewesen und Kube, Wulle, Reventlow und der frühere Abgeordnete Oberstleutnant Ahlemann hätten davon Kenntnis gehabt. Ein Dementi des Herrn v. Gräfe als Vorsitzenden der völkischen Reichstagsfraktion liegt zwar vor, hat aber an sich keine Durchschlagskraft, weil ihm die Beglaubigung fehlt. Ein solcher Verdacht kann nur durch eine Gerichtsverhandlung mit eidlichen Zeugenaussagen zerstreut werden. Es ist natürlich nicht erwiesen, daß die Verdächtigung zu Recht erfolgt ist. Auf die Mitteilungen eines Rörders hin wird man gegen niemand allein Beschuldigungen erheben dürfen, aber für ihn spricht der maßlos heckerische Ton der deutschvölkischen Reden und ihrer Presseartikel. Die Herren haben von der Tribüne der Parlamente aus häufig genug mit der Strafe gedroht und dürfen sich nicht wundern, wenn sie mißverstanden worden sind. Auf jeden Fall ist es an der Zeit, dieses Dunkel zu erhellen. Ihnen selbst wäre zu raten, daß sie unter Verzicht auf ihre Immunität jetzt eine gerichtliche Klarstellung verlangen. Auf jeden Fall aber wird man sagen müssen, daß sie mit die Atmosphäre geschaffen haben, aus denen die blutige Tat erwuchs. Wir möchten nur an den Artikel des Majors a. D. Hennig erinnern, der kurz vor dem Rathenau-Mord geschrieben wurde, und zu dem sich Hennig vor wenigen Wochen im Reichstag nicht nur bekannte, sondern den er jede Stunde wieder zu schreiben ausdrücklich bereit war. Man mag zu ihm persönlich stehen, wie man will, das deutsche Volk muß schon im Interesse seiner Jugend verlangen, daß der politische Kampf mit Waffen geführt wird, die nicht nur im Rahmen des Gesetzes, sondern der inneren Volksgerechtigkeit liegen.

Die zweite Krisenwoche.

as. Berlin, 14. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Am vorletzten Sonntag vor Weihnachten, dem sogenannten silbernen Sonntag, stand eigentlich die Frage des Weihnachtsgeschäftes im Vordergrund. Am gestrigen Sonntag hat sich das Geschäft in Berlin, wie die Blätter durch eine Rundfrage feststellen, recht gut angelassen. Wenn auch Luxusartikel wenig gekauft wurden, so wären die Geschäftsleute doch nicht unzufrieden, wenn das Geschäft in diesen letzten zehn Tagen vor Weihnachten, das halten würde, was der silberne Sonntag versprach. In einem gewissen Gegensatz zu diesem optimistischen Bericht steht nun der Bericht der Berliner Polizei, der am gestrigen Sonntag nicht weniger als 10 Selbstmorde verzeichnet, deren Ursache auf

wirtschaftliche Not

zurückzuführen ist.

Aber auch am gestrigen silbernen Sonntag hat die Politik nicht geruht. Die Berliner Kommunisten hatten im Lustgarten eine Demonstration einberufen, die recht gut besucht war. Die Zahl der Teilnehmer wird auf ungefähr 30 000 geschätzt. Sie demonstrierten gegen die nach ihrer Ansicht unzureichende Bezahlung der Erwerbslosen und gegen die geplante Abfindung der Fürstenthümer. Also die Demonstration stand

im Zeichen einer äußerst zugräftigen Parole.

Man hörte die üblichen kommunistischen Reden. Zur irrenden Ruhestörungen kam es nicht.

Wichtiger freilich als diese kommunistische Demonstration war politisch der Empfang des Herrn *F e h r e n b a c h* durch den Reichspräsidenten. Diese Ausprache hat wenigstens im negativen Sinne eine gewisse Klärung gebracht, da es der Führer der Zentrumsfaktion, wie aus dem amtlichen Bericht hervorgeht, ablehnte, den Auftrag zur Regierungsbildung zu übernehmen und diese Ablehnung gleichzeitig auf seine Faktion ausdehnte. Damit scheidet die in den letzten Tagen vorübergehend aufgetauchte Kombination Marx also auch vollkommen aus. Im Vordergrund steht nunmehr der Demokrat *R o c h*, der heute vormittags von Hindenburg empfangen wird. Über seine Absichten ist im Augenblick noch nichts bekannt. Da aber von demokratischer Seite bisher immer wieder betont wurde, daß in der Frage der Regierungsbildung erst ein Fortschritt erzielt werden könne, wenn eine Persönlichkeit mit der Kabinettsbildung beauftragt würde, so darf man wohl annehmen, daß

Roch den Auftrag zur Regierungsbildung übernehmen

wird. Dann bleibt noch die Frage, ob er ein Kabinett zustandbringen wird. Es ist ja gar nicht zu verkennen, daß sich die Aussichten für die Große Koalition nicht gerade verbessert haben. In der sozialdemokratischen Provinzpresse wird vielfach Stellung gegen die Große Koalition genommen, was zweifellos die ohnehin nicht sehr große Neigung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Teilnahme an der Regierung nicht härter wird. Dazu kommt noch, daß

die Gegensätze zwischen der Volkspartei und der Sozialdemokratie

unvermindert fortbestehen und daß auch sehr wenig Aussicht vorhanden ist, sie zu beseitigen. Beachtenswert ist, mit welchem Nachdruck sich die volksparteiliche „Tägl. Rundsch.“ gestern für die Betrauung Dr. *L u t h e r s* einsetzte. Es gibt auch gar nicht wenige Politiker, die der Ansicht sind, daß sich Dr. Luther schließlich zurückhalte und daß er es gar nicht ungern sehe, wenn zunächst andere an der Aufgabe scheitern, eine Regierung der Großen Koalition zu bilden. Dann, so meint er, sei seine Zeit gekommen. Wenn also etwa Herr *R o c h* den Auftrag zurückgeben möchte, dann würde Dr. Luther in die Bresche springen, um das von ihm vertretene Kabinett der bürgerlichen Mitte zu bilden oder auch um ein linksorientiertes Beamtenkabinett zu bilden. Ob die Dinge so laufen werden, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Zunächst wird man die Unterredung zwischen Hindenburg und Roch und die etwaigen Bemühungen Rochs abwarten müssen. Alles in allem ergibt sich, daß auch zu Beginn der zweiten Krisenwoche die Lage noch völlig ungeklärt ist.

Ein Verfahren gegen Wulle und Kube?

Berlin, 14. Dez. Wie verlautet, beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft mit den sensationellen Aussagen des Fememörders Grüte-Lehder gegen die Abgeordneten Kube und Wulle und gegen den Oberstleutnant Ahlemann, der früher ebenfalls der deutschvölkischen Reichstagsfraktion angehört hat. Angesichts des Umstandes, daß die Grüte-Lehder ausgestellten Ausweise seine Angaben erhärten, ist es wahrscheinlich, daß die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren einleitet.

Das Zentrum lehnt ab.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von meh...

Der amtliche Bericht über den Besuch Hehrenbachs beim Reichspräsidenten.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Über den Besuch...

Noch zur Annahme bereit.

Berlin, 14. Dez. (Drahtbericht.) Der Reichspräsident...

Berlin, 14. Dez. (Drahtbericht.) Reichspräsident...

„Ich habe den Auftrag des Reichspräsidenten zur Bildung...

Die entscheidende Sitzung der demokratischen Fraktion.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren...

Reichstagspräsident Löbe 50 Jahre alt.

Reichstagspräsident Löbe kann am heutigen Montag...

Die Glückwünsche des Reichspräsidenten und des Reichszanklers.

Berlin, 14. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner...

Der Kampf gegen das Finanzprogramm Loucheurs.

Paris, 14. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner...

Eine St. efemann-Rede.

Berlin, 13. Dez. Ein Empfang der Reichsregierung...

einen freien Wettbewerb.

nicht den Kampf. Das deutsche Kulturgut dehnt sich...

Der große Gedanke einer deutschen Kulturgemeinschaft.

besteht. Der Bogen der deutschen Wissenschaft...

Der Minister schloß unter lebhaftem Beifall...

Bizanzler a. D. v. Bayer zur Dolchstoßlüge.

Frankfurt a. M., 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der...

Neue Maßnahmen zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie der...

Das erste Jahr des Dawes-Planes.

Berlin, 13. Dez. Parler Gilbert erstattete am...

Entwicklung der deutschen Umstellung.

vornehmlich auf wirtschaftlichem und finanziellem...

Im Abschnitt 2 über die Verwaltung der...

Im Abschnitt 4 wird Bezug genommen auf die...

Abchnitt 5 bespricht den Reichshaushalt für die...

Abchnitt 6 ist eine Darstellung des gegenwärtigen...

Abchnitt 7 bringt eine eingehende Erörterung der...

die deutsche Währung.

und den deutschen Kredit. Der Bericht besagt...

Abchnitt 8 bringt eine Übersicht über Deutschlands...

Im 9. Abschnitt des Berichts werden die Fortschritte...

Im letzten Abschnitt äußert sich der Generalagent...

noch nicht ganz zurückgelegt sei, und daß...

Die Abgeltung der Schäden im besetzten Gebiet.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der...

Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern.

München, 14. Dez. Einer baldmöglichen Mitteilung...

Diebstahlschronik. In der Zeit vom 5. bis 11. d. M. wurde aus einer Wohnung eine silberne Serrenuhr mit Sprundedel gestohlen. Die Uhr trägt das Monogramm L. S. und das Uhrmacherzeichen L. S. 4202 am hinteren Deckel.

Die Israelitische Kultusgemeinde teilt mit, daß in der nächsten Woche mit der Beitreibung der 4. Steuerart begonnen wird.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Mozarts komische Oper „Così fan tutte“ ist wieder in den Spielplan aufgenommen worden und gelangt am Freitag, den 18. d. M., im „Kleinen Haus“ unter der musikalischen Leitung von Arthur Köcher zur Aufführung; die szenische Leitung hat Eduard Rebus. (Stammreihe 4. Anfang 7 1/2 Uhr.)

Kurbau. Herr Professor Paul (Dozent der Humboldt-Hochschule), der am Dienstag im kleinen Saale spricht, ist der erste, der im besetzten Gebiet Radio-Vorträge hält und gleichzeitig Experimente vorführt. Es wird also Gelegenheit sein, die Rundfunktechnik nach dem neuesten Stand der Wissenschaft durch einen Praktiker kennen zu lernen. Sein Vortrag wird kein trodener Gelehrtenvortrag sein, sondern er wird auch den Vortragenden in den Weltfunkverkehr einschalten. Es wird somit Gelegenheit geboten, die drahtlose Telegraphie und Telephonie als Nachrichtenmittel und als Mittel zur Unterhaltung (Radio-Konzerte und Vorträge) praktisch kennen zu lernen. — Der zweite Künstler-Märchen-Abend des Schriftstellers Clobes findet übermorgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt, und zwar mit einem völlig neuen Programm. Es gelangen zur Vorlesung: Märchenland, Schneewittchen, Der beherzte Hötenspieler, Der kleine Däumling, Ali Baba und die 40 Räuber, Wie die Tanne zum Weihnachtsbaum wurde, Ficklein deck dich, Die Heinzelmännchen von Köln, Die sieben kleinen Engländer, Die Geschichte der heiligen Nacht, Der grüne Zweig.

Stadttheater Mainz. Wochenplan. Montag, den 14. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: „Turandot“. Darauf: „Gianni Schicchi“. Dienstag, den 15. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: „Der Kreidekreis“. Mittwoch, den 16. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: „Gräfin Mariza“. Donnerstag, den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: 4. Städtisches Sinfonieorchester unter Leitung des Herrn Direktors Hans Rosband. Freitag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: „Der Kreidekreis“. Samstag, den 19. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: „Madame Butterfly“. Sonntag, den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr: „Das Christfest“. Abends 7 Uhr: „Tannhäuser“. Montag, den 21. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: „Der Kreidekreis“.

Cäcilienverein. Die Probe für die Damen (nicht für die Herren) ist am Donnerstag, den 17. d. M., und zwar abends 7 1/2 Uhr für Sopran und 8 1/2 Uhr für Alt in der Aula des humanistischen Gymnasiums. Die Probe für die Herren findet Mittwoch, den 16. d. M., abends 8 Uhr, ebenfalls statt.

Wiesbadener Lichtspiele.

Theatertheater. Das große deutsche Filmwerk „Des Königs Grenadiere“ wird ab morgen wiederholt. Die wirkungsvolle Regie Géza von Bolváros zeigt das lustige Soldatenleben der Vorkriegszeit, den Ernst des Weltkriegs und das trostlose Bild in der unheilvollen Inflationszeit. Im Beiprogramm die neue Trianon-woche mit aktuellen Bildern aus aller Welt und die amerikanische Groteske „Simmy im Erzroh“.

Musik- und Vortragsabende.

Kurbau. Der Wiesbadener Lehrergesangverein gab am Samstagabend im Kurhaus sein erstes Konzert in diesem Winter. Es galt dem Gedächtnis seines am 27. September d. J. verstorbenen Ehrenchormeisters Musikdirektor Heinrich Spangenberg. Demgemäß wies die Vortragsfolge Chöre ersten Charakters, wie „Klage“ von Händel, „Stumm schläft der Sänger“ von Silber, das echt amerikanische Regierlied „Nassa ruht im Grabe“ in der Bearbeitung von Rehsdorfer und Werke des früheren Dirigenten, auf den letzten den klangschönen und klangreichen Chor „Kneigauer Gebet“, wirkungsvoller bearbeitete Volkslieder und leicht eingängliche Lieder für Sopran. Die Leistungen des Vereins unter der Führung von Herrn Musikdirektor Kaufmann aus Mainz bewogen sich wieder auf achtunggebietender Höhe, erfreuten durch subtile, reizvolle Farbgebung namentlich in den farblich besetzten Stimmungen und waren hervorragend besonders hinsichtlich der dynamischen Abstufungen. Als Solisten wirkten mit Fräulein Irma Reuter (Sopran) und Herr Franz Danneberg (Hörte), beide durch Herrn Krollmann sicher und bezogen begleitet. Die jugendliche Sängerin errang sich herzlichen und berechtigten Beifall. Ist die Stimme für den großen Saal noch etwas schwach, so besticht dieselbe durch absolute Reinheit, Biegsamkeit, mühelose Atemführung und angenehmes Kolorit; sie läßt für die Zukunft das Beste erwarten. Herr Danneberg spielte mit gewohnter künstlerischer Reife den „Reigen seliger Geister“ von Gluck. Die zahlreich erschienenen Zuhörer sollten allen Darbietungen herzlichen Beifall. ek.

Konzert. Im Kasinoaal gab der Pianist Herr Ludwig Kaiser, der sich schon in früheren Jahren hier im Kurhaus mit gutem Erfolg hatte hören lassen, einen vom Publikum aufsehend zahlreich besuchten „Beethoven-Abend“. Herr Kaiser hatte als Beethoven-Spieler in der Erinnerung an die größten Vorgänger C. d'Albert, Edwin Fischer, Gieseking, Ells Res und wie sie alle heißen, zu kämpfen. Wir möchten keine Vergleiche ziehen und freuen uns nur, konstatieren zu können, daß Herr Kaiser seinen ungemein schwierigen Aufgaben gegenüber eine durchgehends würdige Haltung bewahrte. Er ist ganz zweifellos eine grundmusikalische Natur, verfügt über eine wohlgepflegte, sicher funktionierende manuelle Technik und sein Vortrag ist durch Bildung und Geschmack gekennzeichnet. In der zuerst gespielten „Sonate Pathétique“ machte sich noch eine gewisse Unruhe bemerkbar; das Fortissimo in den fürklimischen Allegros dürfte minder leicht und raub erklingen, im Adagio cantabile — das Cantabile überzeugender hervortreten. Die Herrschaft über den Stoff gewann der Spieler in der Sonate op. 111. Seine musikalische Ader verriet sich im Vortrag des leidenschaftlichen ersten Satzes, dem es an Energie und Brío nicht fehlte. Aber auch in den Variationen der „Aria“ bewies Herr Kaiser, wie trefflich er große Vorbilder studiert und wie klug er alles innerlich verarbeitet und sich zu eigen gemacht hat; er spielte die Variationen sehr klar und detailliert und mit feinfühligem Hand. Eine in ihrer Art ebenfalls sehr heikle Aufgabe löste Herr Kaiser mit dem Vortrag der „Prometheus-Variationen“, wo man denn neben der musikalischen Auslegung und technischen Gewandtheit auch die ungeheure Gedächtnisarbeit — das ganze Programm wurde auswendig absolviert — anstaunen konnte. Mit der sehr anerkanntwertigen Wiedergabe der „Cismoll-Sonate“ wurde das Konzert beschlossen. Waren es auch nicht gerade gewaltige „Offenbarungen“ oder unerhörte „harte Erlebnisse“, welche dieser „Beethoven-Abend“ besaß, so doch sehr bemerkenswerte Ergebnisse: Talent-

proben, die das Alltägliche weit überragten und welche auch von den Zuhörern durch endlose Beifallsstürme anerkannt wurden.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Erbenheim, 12. Dez. Ein 23jähriger Gelegenheitsarbeiter von hier ließ sich heute nachmittags von dem 331 die bleisige Station verlassenden Zuge am Ausgange des Ortes nach Jastadt überfahren. Noch wenige Stunden vorher holte R., der zuletzt von der Gemeinde beschäftigt wurde, seinen Wochenlohn. Da er an epileptischen Anfällen litt und oft schwermütigen Gedanken nachhing, so ist anzunehmen, daß er in einem Zustande geistiger Unmachtung gehandelt hat.

Seligenstadt, 13. Dez. In einer Lehmgrube bei Rainfingen geriet ein junger Mann in eine Maschine mit Motorbetrieb, wobei seine Kleider in Brand gerieten. Man fand ihn später als verohnte Leiche. Wie das bedauerliche Unglück geschehen ist, ist noch nicht aufgeklärt.

Kreuznach, 11. Dez. In Winfeld wollte der Wehrgemeister Karl Hanj einen schweren Eber mit einem Schießapparat töten. Als der Schuß losging, machte das Tier eine Bewegung, das Geschöß ging vorbei und durchschlug dem Meister den Hals, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Limburg, 13. Dez. Als im Jahre 1923 der Männergesangsverein „Eintracht“ auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken konnte, war es ihm infolge der damaligen widrigen Verhältnisse nicht möglich, sein Jubiläum durch eine Veranstaltung größeren Stils begehen zu können. Am Sonntag, den 6. Dezember, veranstaltete der genannte Verein nachträglich ein großes Festkonzert. Die Vortragsfolge wies zunächst Lieder des Bremer Komponisten Professor Köster auf. Der anwesende Komponist, welcher sich als Begleiter und Dirigent betätigte, war Gegenstand stürmischer Beifallsbezeugungen. Am die Wiedergabe der Lieder machte sich Frau Genter-Fischer, welche auch das Sopran solo in dem Chor mit Orchester „Heimat“ übernommen hatte, sehr verdient. Der zweite Teil des Konzertes brachte Fritz Volbachs „König Laurins Rosengarten“, eine Heldenmär für Männerchor, Bariton solo (Herr Ziegler) und Orchester. Wie schon im ersten Teile, konnte der Chor bei der Wiedergabe dieses großen Chorwerkes zeigen, welche vorzügliches Stimmmaterial er sein eigen nennt. Die Einstudierung der Chöre und des großen Chorwerkes, wie ebenso die Leitung des letzteren, lag in den Händen des Vereinsdirigenten Herrn Max Werner. Limburg kann stolz sein, daß in dem verhältnismäßig kleinen Städtchen die Kunstwelt in so vorbildlicher Weise eine Pflegestätte gefunden hat. Daß dieses vom Magistrat und der Einwohnerschaft Limburgs gegenüber dem Verein anerkannt wird, bewies Bürgermeister Dr. Kusmann gelegentlich der dem Konzert angeschlossenen Nachfeier, indem er als Vertreter des Magistrats und der Stadt Limburg dem Verein in Anerkennung seiner Verdienste um die Pflege des Kunstsaesangs ein großes eingeraubtes Bild, und dem uner müdlichen tüchtigen Dirigenten eine Blumenkränze überreichte.

Sport.

Fußball.

Saarbrüdens Meisterfahrt.

- T. G. Höchst — F. B. Saarbrücken 1:3.
F. Sp. V. Mainz 05 — Borussia Worms 6:1.
Borussia Neunkirchen — Sp. S. Wiesbaden 2:2.
Sp. Sg. Griesheim — 1. F. C. Ddar angefallen.

Nach härtester Belastungsprobe hat der F. B. Saarbrücken die Führung behauptet und sich endgültig zum Meisterschaftskandidaten qualifiziert. Wer die Elf in Höchst spielen sah, wird zugeben müssen, daß man einer Mannschaft mit solch ausgeprägter Kampflust die Vertretung unseres Bezirks wohl anvertrauen kann. Die T. G. Höchst, die in den letzten Wochen so viel von sich reden machte, war ihrem Gegner auf dem glatten, mit Pfützen bedeckten Platz in keiner Weise gewachsen. Otto Best wurde zu scharf bewacht, um sich voll entfalten zu können. Die Fortschädter werden trotz ihrer letzten guten Spiele die weitere Wanderung des Absteiges antreten müssen, was eine erhebliche Schwächung der Heffenerreihe für das nächste Spieljahr bedeutet. — Der Bombensieg der Mainzer kommt unerwartet. Einen solchen Elan hatte man ihnen doch nicht zugehört. Aber die Siegesreide in Mainz wird durch das Meisterstud der Saarbrücker in Höchst stark gedämpft. — In Neunkirchen nahm das Treffen Borussia — Sportverein Wiesbaden einen ruhigen, fairen Verlauf. Die Wintermannschaft der Dieffigen war wieder auf alter Höhe, während auf der Gegenseite der schwarze Angriff brillierte. Anfangs lag Sportverein in Führung, die jedoch bis zur Pause mit 2:1 an Borussia überging. Nach Halbzeit zogen die Wiesbadener gleich und ließen sich auch nicht mehr im gefährdeten Endspurt der Borussia überwinden. Das Unentschieden dürfte für beide Vereine zum Erhalt der 1. Klasse genügen.

In Wiesbaden selbst gelang den Germanen der große Wurf. Die gefährdete Germania Worms mußte mit 3:0 dran ahsauen und wird wohl ihre Meisterschaftshoffnungen aufs nächste Jahr zurückstellen müssen. F. B. Biebrich wird durch die Niederlage in Kellsterbach von der Liste der Meisterschaftsanwärter endgültig gestrichen.

Tabelle der 1. Klasse am 14. 12. 25.

Table with 5 columns: Verein, Spiele gem., unent., verl., Pts.
Saarbrücken: 10, 10, -, 3, 21
Mainz: 13, 9, 1, 3, 19
Ddar: 12, 5, 3, 4, 13
Wiesbaden: 12, 4, 4, 4, 12
Neunkirchen: 13, 3, 6, 4, 12
Worms: 12, 5, 1, 6, 11
Höchst: 13, 5, -, 8, 10
Griesheim: 12, -, 3, 9, 3

Tabelle der 2. Klasse am 14. 12. 25.

Table with 5 columns: Verein, Spiele gem., unent., verl., Pts.
Germania Wiesbaden: 9, 7, 1, 1, 40:7 15
Borussia Rüsselsheim: 11, 5, 4, 2, 40:23 14
Germania Worms: 9, 6, 1, 2, 25:9 13
Biebrich 02: 10, 6, -, 4, 27:19 12
Dionysia Worms: 10, 4, 2, 4, 20:20 10
Griesheim: 10, 4, -, 6, 20:36 8
Kellsterbach: 10, 3, 1, 6, 20:29 7
Sindlingen: 11, 2, 1, 8, 16:42 5
Schwanheim: 9, 2, -, 7, 10:44 4

Weitere Ergebnisse:

- Bezirk Bayern: Bayern — A. S. B. 1:3!!!, B. f. K. Fürth — Wader 0:1!!!, 60 München — Schwaben 4:0.
Bezirk Württemberg-Baden: A. F. B. — Stuttgarter Riders 3:1!!!, S. C. Stuttgart — B. f. S. 1:0!!!, Freiburg — Pforzheim 4:5!
Bezirk Rhein: B. f. K. Mannheim — Darmstadt 5:0, Bldhof — B. Ludwigsbahn 1:0, Bhdnz — Lindenhof 7:1, Redarau — Pirmasens 5:4

Bezirk Main: Eintracht — Seidetta 1:0, Hanau 98 — Offenbacher Riders 1:0!!!, Niederrad — Germania 4:1.

Kreisliga: Germania Wiesbaden — Germania Worms 3:0!, Kellsterbach — Biebrich 4:2, Dionysia Worms — Sindlingen 2:1, Schwanheim — Rüsselsheim 1:2.

Germania Wiesbaden — Germania Worms 3:0 (1:0).

Vor ca. 1200 Zuschauern, unter denen sich auch zahlreiche Wormser befanden, nahm dieses für die Kreismeisterschaft im Rhein-Mainkreis eminent wichtige Treffen einen äußerst spannenden Verlauf, ganz im Gegensatz zu dem äußerlich scheinbar glatten Resultat. Der Germaniaer Sieg war künstlich mit Hilfe einiger Karren Sand in einen einigermaßen spielfähigen Zustand versetzt worden. Trotzdem hatten beide Mannschaften unter dem namentlich an den Außenstellen teilweise verfesteten Boden schwer zu leiden. Dies läßt auch die beiderseits verhängten zahlreichen Strafstöße wegen unfairen Spiels zum Teil in milderem Licht erscheinen, wenn auch das allzu körperliche Spiel der Wormser nicht ganz zu entschuldigen ist. Das Spiel beginnt mit einer Überraschung. Gleich nach Anstoß kommt der Ball auf den rechten Flügel der Wiesbadener, Gangloff erhält den Ball, gibt hoch nach links und Biebrich kann durch wunderbaren Kopfstoß in der 1. Minute das 1. Tor erzielen. Der Wormser Torwächter rutschte zwar bei dem Versuch der Abwehr aus, trotzdem hätte er aber auch bei normalen Bodenverhältnissen den Ball kaum halten können. Das Spiel ist nun die ganze erste Halbzeit ziemlich vertieft und offen, doch hat Germania entschieden die besseren und zahlreicheren Torgelegenheiten. Ein glänzendes Durchspiel von Baumann kann der Wormser Torhüter gerade noch vereiteln, während ein ausgescheidener, ganz gefährlicher Kopfball im Anlauf an eine Ecke von Worms im letzten Moment nur noch zur weiteren Ecke gewehrt werden kann. Nach Halbzeit drückt Worms mächtig auf das Tempo und sucht mit allen Mitteln den Ausgleich zu erzielen. Germania, mit 4 Läufern spielend, kann nur durch einzelne, meistens von links sehr gut eingeleitete Angriffe gefährlich werden. Ein sehr bedrohlicher Durchbruch von Gangloff wird von gegnerischen Tormann sehr gut abgewehrt. Ein von Willneder, dem Mittelläufer der Gäste, aus 20 Meter famos getretener Strafstoß kann von Germania Torhüter nicht mehr erreicht werden und nur mit viel Glück geht die drohende Gefahr des Ausgleichs vorüber. Worms steigt weiter im Angriff und Germania verteidigt erfolgreich, bis 5 Minuten vor Schluss sich die Spannung endlich löst. Biebrich geht mit einer Vorlage der Läuferreihe energisch durch und erzielt das 2., vielleicht haltbare Tor. Damit ist den Wormsern jede Hoffnung auf den Ausgleich geraubt und Germania beherrscht nun bis Spielschluss das Feld. Fast mit dem Schlusspfiff erzielt Baumann noch ein drittes Tor. Mit diesem Siege hat Germania nun in klarer Führung. Worms hatte einen vorzüglichen Torwächter, eine gute Verteidigung, in der zwar Bindung nicht mehr die Form von ehemals besitzt, eine technisch gute Läuferreihe, in der der alte Kämpfer Willneder immer noch eine ansehnliche Spiel- und Körperstärke besitzt, aber der Sturm, der im Felde wenigstens auf dem rechten Flügel sehr ansprechende Leistungen zeigte, verfiel vor dem Tor vollständig. Der Wiesbadener Torhüter hatte hauptsächlich zurückerzielte Bälle zu halten. Die Wormser zeigten selten einen Torstoß. Bei Wiesbaden dagegen lieferte der Sturm mit Ausnahme des Rechtsaußen ein sehr erfolgreiches Spiel. Besonders Schulmeyer zeigte einen Kieferntrieb und lieferte ein großes Spiel auch als 4. Läufer. Die Wiesbadener Abwehr ließ sich nicht schlagen, das will gegen die ungestümen Wormser Angriffe der zweiten Halbzeit viel heißen. Debus wäre sicher auch ohne seine unfairen Wätschen der erfolgreichste Verteidiger gewesen. Der Schiedsrichter fand über den Partien und leitete korrekt.

Handball in der D. L.

F. u. Spv. Eintracht Wiesbaden — Tal. Biebrich 4:0 (0:0).

Der völlig verzeifte Vorderhoffplatz in Biebrich hinderte beide Mannschaften an der vollen Entfaltung ihres Könnens. Was Eintracht an technischem Können voraus hatte, erlebten die Biebricher durch kolossalen Eifer, so daß das Spiel in der ersten Hälfte ganz ausgeglichen war. Das Halbzeitergebnis 0:0 entspricht dieser Tatsache vollkommen. Erst als Biebrich kurz nach der Pause durch scharfen Wurf den Bann gebrochen hatte, folgten in regelmäßigen Abständen noch drei Tore, die auch der sehr gute Biebricher Torwächter nicht verhindern konnte. Eintrachts 2. Mannschaft behält auch weiterhin nach einem hohen 6:0-Sieg die Tabellenführung, und die 1. Jugendmannschaft gewann knapp 3:2 gegen die 1. Jugend der Tal. Biebrich.

Turnerbund Wiesbaden — Tad. Schierstein 0:3 (0:2).

Dieses Spiel erachtete erneut den Beweis, daß Turnerbund immer noch über eine sehr spielfertige Mannschaft verfügt. Lediglich ein schußschwacher Sturm, der jedoch über ein sehr gutes Zusammenspiel verfügt, ist schuld, daß manches Spiel, wo eine große Überlegenheit vorhanden war, verloren ging oder nur knapp gewonnen werden konnte. Auch bei diesem Spiel hatten die Wiesbadener großes Pech mit ihren Torhütern, obwohl sie dem Meister ein ebenbürtiges Spiel lieferten, das er jedoch dank seines durchschlagsträftigeren Sturmes für sich entscheiden konnte. Das Ehrentor hätte Turnerbund dem Spielverlauf nach wenigstens verdient. — Turnerbund Wiesbaden 2. — Tad. Schierstein 0:2. Turnerbund Wiesbaden Jugend — Tad. Schierstein Jugend 0:3.

Der D. u. D. Alpenverein (Section Wiesbaden) hält am Mittwoch, den 16. Dezember ct., abends 8 Uhr, im „Hotel Einhorn“ seine 44. Hauptversammlung ab.

Gerichtssaal.

Fc. Ein internationaler D-Zug-Dieb vor dem Wiesbadener Schöffengericht. Der Direktor einer holländischen Waggonfabrik behauptete im Februar d. J. auf einer Reise von Amsterdam nach Budapest Wiesbaden. Hier wurde der D-Zug-Wagen, in dem der Direktor sich befand, abgehängt, nachdem die Reisenden, die nur bis Wiesbaden fahren wollten, den Zug verlassen hatten. Nach dem Umhängen kamen sonderbarerweise noch zwei Reisende aus einem anderen Abteil, ein kleiner mit zwei Koffern und ein großer mit einer Aktenmappe, an dem Direktor vorbei, der im Gang des Wagens stand. Der kleinere hob beim Vorübergehen an dem Direktor in Brusthöhe seinen Koffer hoch und zu gleicher Zeit drückte der größere sich ebenfalls durch und beide verließen den Wagen. Ein anderer Mitreisender machte nach diesem Vorfall sofort den Direktor aufmerksamer, es liege neben ihm Geld auf dem Boden. Es war holländisches, woran der Direktor sah, daß es von ihm stamme. Schnell griff er in die Brusttasche und bemerkte das Fehlen seiner Brieftasche. Diese

konnte ihm nur von einem der beiden Reisenden, die sich auf dem Wege bei ihm durchgedrückt hatten, entwendet worden sein. Die Bahndirektion nahm auf Veranlassung des Bestohlenen die beiden in Frage kommenden Reisenden fest. Die beteuerten ihre Unschuld. Der größere erbot sich, dem Direktor beim Suchen im Wagen zu helfen. Es war erfolglos. Der Direktor setzte die Reise fort und erhielt zu seinem Entsetzen in Höchst von der Zugfrau seine Brieftasche mit Schecks und Banknoten zurück, die offen im Gana gelegen hatte und wahrscheinlich beim „Suchen“ von dem größeren der Gauner oder von einem Dritten, dem sie zugestekt war, dort hingeworfen worden war. Die beiden Verhafteten waren die polnischen Staatsangehörigen Nathan Garbinski und der Schneider und früherer Tänzer Israel Marlowits aus Lodz. Nach seiner Verhaftung stellte sich Garbinski krank, kam in ein hiesiges Krankenhaus und ging, wahrscheinlich von Helfershelfern unterstützt, durch. Es wird angenommen, daß die beiden zu einer raffinierten internationalen D-Zugdiebstahlbande gehören, die in Verbindung stehen mit der Hamburg-Schlesischen Bande, deren Haupt aller Wahrscheinlichkeit nach der hier inhaftierte Schmule Geradski ist. Marlowits kam während des Krieges auf einem Zwangstransport in das Reichsgebiet, um in der Industrie oder in den Bergwerken verwendet zu werden, brannte durch und hielt sich seitdem in deutschen Städten und in Belgien, zuletzt in Köln auf. Vor dem erweiterten Schöffengericht bestritt er alles. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis und nahm an, daß er zu einer Bande internationaler D-Zugdiebe gehört. Der Fall grenzt an Bandendiebstahl, so bemerzte der Vorsitzende, und kein Zweifel sei es, daß der Angeklagte mit dem durchgegangenen Garbinski, den er absolut nicht kennen will, zusammen „geradebeitet“ hat.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Zur Zahlung von Alimanten war ein Wiesbegereselle aus Dieblich verurteilt worden und hatte Berufung gegen das Urteil eingelegt. In der zweiten Instanz wollte er einen Bekannten veranlassen, zu besorgen, daß dieser mit der Kindesmutter in der fraglichen Zeit auch verfehrt habe. Unter seinem Eid sagte der Bekannte die Wahrheit. Wegen Verleitung zum Meineid erhielt der Angeklagte vom erweiterten Schöffengericht ein Jahr Zuchthaus.

Der Mörder des Grafen Westerholt zum Tode verurteilt. In Münster i. W. fand die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Maschinenmeister Rehme aus Oldenburg statt, der des vorsätzlichen Mordes an dem Grafen Westerholt auf Sothen bei Dalheim am 2. Mai 1920 beschuldigt wurde. Die Morthat ereigte damals großes Aufsehen und wurde fast allgemein den Kommunisten zur Last gelegt, da gerade in dieser Gegend heftige Kämpfe zwischen den Kommunisten und der Reichswehr stattgefunden hatten. Rehme wurde wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 14. Dezember. (Gründliche Auszählungen für:

	11. Dezbr. 1925	12. Dezbr. 1925	11. Dezbr. 1925	12. Dezbr. 1925
	Geld	Breit	Geld	Breit
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.74	1.75	1.73	1.74
Japan . . . 1 Yen	1.80	1.81	1.80	1.81
Konstantinopel 1 Türk. L.	2.22	2.23	2.22	2.23
New York . . . 1 Doll.	20.35	20.40	20.34	20.39
Rio de Janeiro . . 1 Mill.	4.19	4.20	4.19	4.20
Holland . . . 100 Gulden	0.60	0.61	0.59	0.60
Belgien . . . 100 Fr.	168.54	168.96	168.53	168.95
Norwegen . . . 100 Kron.	19.03	19.07	19.03	19.07
Dänisch . . . 100 Kron.	85.49	85.71	85.39	85.61
Oslo . . . 100 Kron.	80.70	80.90	80.69	80.89
Finland . . . 100 Finn. M.	10.54	10.55	10.54	10.55
Italien . . . 100 Lire	16.23	16.22	16.23	16.22
Polen . . . 100 Dinar	7.44	7.46	7.44	7.46
Dänem. . . 100 Kron.	104.77	105.03	104.67	104.93
Lissabon . . . 100 Escudo	21.27	21.32	21.27	21.32
Paris . . . 100 Fr.	15.83	15.87	15.35	15.39
Prag . . . 100 Kron.	12.41	12.45	12.41	12.45
Schweden . . . 100 Fr.	80.84	81.04	80.87	81.07
Sofia . . . 100 Lev.	3.05	3.06	3.04	3.05
Spanien . . . 100 Pes.	59.71	59.85	59.68	59.82
Schweden . . . 100 Kron.	112.34	112.52	112.26	112.44
Indopost . . . 100000 Kron.	5.87	5.89	5.87	5.89
Wien . . . 100000 Kron.	59.13	59.27	59.13	59.28
Athen . . . 1 Drachme	5.59	5.61	5.59	5.61

Berliner Börse.

	Freitag	Samstag	Freitag	Samstag
	11.12.25	12.12.25	11.12.25	12.12.25
Staatspapiere				
5 Reichsanl. 17	0.15	0.16	0.15	0.16
4 1/2	0.16	0.16	0.16	0.16
4 1/2	0.15	0.16	0.15	0.16
4 1/2	0.20	0.20	0.20	0.20
3 1/2	0.21	0.21	0.21	0.21
3 1/2	0.20	0.21	0.20	0.21
3 1/2	0.32	0.31	0.32	0.31
5 Fr. Schutz-Anw.	0.20	0.20	0.20	0.20
4 Prus. Consols	0.20	0.21	0.20	0.21
4 Berr. Staatsanl.	—	—	—	—
4 Schutzgeb.-Anl.	—	—	—	—
4 Sprerprämien	—	—	—	—
4 Bad. Anleihe	—	—	—	—
4 Hamk. Stadtanl.	—	—	—	—
Hess. Anleihe	—	—	—	—
Sächs. Anleihe	—	—	—	—
Bank-Aktien				
Verh. Handelsges.	132.50	140.88	132.50	140.88
Com.-u.Priv.-Bk.	93.50	94.00	93.50	94.00
Darmst. Nat.-Bk.	103.75	106.37	103.75	106.37
Deutsche Bank	105.00	106.00	105.00	106.00
Disc.-Gesellsch.	103.00	104.75	103.00	104.75
Dresdener Bank	101.50	102.50	101.50	102.50
Mittel-Creditbk.	88.75	88.75	88.75	88.75
Deut. Kred.-Anst.	6.50	6.50	6.50	6.50
Reichsbank	130.00	130.25	130.00	130.25
Industr.-Aktien				
Albert Ch. Werke	60.00	61.50	60.00	61.50
Adlerwerke	22.25	23.75	22.25	23.75
Allg. Elektr.-Ges.	92.75	94.00	92.75	94.00
Aschaffb. Zellul.	44.00	44.75	44.00	44.75
Angsb. Nürnberg	66.25	67.37	66.25	67.37
Badische Anilin	109.37	110.37	109.37	110.37
Bergmann, Elektr.	63.25	65.50	63.25	65.50
Bayerische Elektr.	33.00	33.25	33.00	33.25
Hannover-Hütte	—	—	—	—
Hochtim. Gußstah.	62.50	63.00	62.50	63.00
Hess. Anilin	29.10	30.10	29.10	30.10
Deut.-Lux. Bergw.	59.63	61.63	59.63	61.63
Deutsche Maschin.	30.25	32.75	30.25	32.75
Waffen	—	—	—	—
Patrol	—	—	—	—
Erdöl	62.00	63.00	62.00	63.00
Kalkwerk	20.20	20.75	20.20	20.75
Daimler	21.00	22.25	21.00	22.25
Elektro-Feld. Farb.	118.37	108.75	118.37	108.75
Elektr. Lichtu. Kr.	82.00	82.00	82.00	82.00
Thüring. Gas	48.13	48.50	48.13	48.50

Berlin, 12. Des. Die Aufwärtsbewegung machte an der heutigen Börse am Industriemerkmal keine Fortschritte, da neue anregende Momente nicht vorlagen und andererseits die in den letzten Tagen erfolgten starken Kursrückführungen zu Gewinnrealisierungen neigten, zumal auch gewöhnlich am Wochenanfang die Baissespekulation Gattstellungen vornimmt. Die neuerliche vertrauensvolle Grundstimmung der Deckungsbedürfnisse der Baissespekulation bot immerhin ein ausgleichendes Gegengewicht, um erhebliche

Schwankungen zu vermeiden. Der Verkehr am Industriemerkmal vollzog sich dabei in kleinen Schwanlungen. Einige Werte konnten auch heute wieder weitere Gewinne erzielen, so Chemische Werke, Gebr. Körting, Kiesel, Rütgerswerke, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und Ise Bergbau. Recht feste Haltung bekundeten die Bankaktien unter Führung von Berliner Handelsgesellschaft, die 2 Proz. gewinnen konnten. Die Kursbewegung der Schiff-fabrikaktien war nicht einheitlich. Während die in letzter Zeit besonders begünstigten Werte unter Realisierungen litten, zogen Kosmos um etwa 2 Proz. an. Der deutsche Anleihenmarkt war fest bei gebesserten Kursen. Schutzgebietenanleihen wurden lebhaft von anziehenden Kursen umgeseht. Auch Pfandbriefe stellten sich um Kleinigkeiten höher. Ausländische Anleihen blieben unverändert. Am Geldmarkt hat sich nichts geändert.

Frankfurter Börse.

	Freitag	Samstag	Freitag	Samstag
	11.12.25	12.12.25	11.12.25	12.12.25
Bank-Aktien				
OK, Bremerbank	81.50	82.00	81.50	82.00
Barm. Bank V.	82.00	82.00	82.00	82.00
Berlin. Handelsg.	139.00	139.00	139.00	139.00
Comm.-u.Priv.-B.	94.00	94.50	94.00	94.50
Darmst. Nat.-Bk.	104.00	105.75	104.00	105.75
Deutsche Bank	105.63	105.75	105.63	105.75
D. Eff.-u. W.-Bank	75.00	75.00	75.00	75.00
Disc. Vereinsbk.	58.00	58.00	58.00	58.00
Disc.-Gesellsch.	103.50	104.90	103.50	104.90
Dresdener Bank	100.50	102.50	100.50	102.50
Frankfurter Bank	58.00	58.00	58.00	58.00
Hyp.-Bank	52.23	52.75	52.23	52.75
Pfandbr.-B.	59.50	59.50	59.50	59.50
Metalbank	70.00	72.50	70.00	72.50
Mittel-Creditbk.	88.50	89.00	88.50	89.00
Oestr. Cred.-Anst.	6.40	6.50	6.40	6.50
Reichsbank	131.00	130.00	131.00	130.00
Rhein. Creditbk.	78.75	79.00	78.75	79.00
Südd. Disk.-Bank	84.00	86.00	84.00	86.00
Westbank	0.03	0.03	0.03	0.03
Wien. Bankverein	4.87	4.95	4.87	4.95
Deut.-Ostafrika	—	—	—	—
Bergw.-Aktien				
berzucht	18.00	18.00	18.00	18.00
Bochumer Guß.	61.50	63.50	61.50	63.50
Bodrum	31.00	30.83	31.00	30.83
Deut.-Luxembg.	60.00	63.00	60.00	63.00
Eschweiler Berg.	115.00	115.00	115.00	115.00
Gelsenkirchen	65.00	67.75	65.00	67.75
Harpener Berg.	96.00	90.50	96.00	90.50
Ise Bergbau	76.25	77.00	76.25	77.00
Kali Aschersleb.	100.00	100.00	100.00	100.00
Kali Westereg.	103.50	104.25	103.50	104.25
Klöcknerwerke	55.50	55.00	55.50	55.00
Mannesmann	56.25	56.00	56.25	56.00
Mansfeld	57.00	57.00	57.00	57.00
Oberschl. Eis.-B.	42.50	42.00	42.50	42.00
Oberschl. Id. Carb.	35.50	35.75	35.50	35.75
Ostaf. Minen-Anl.	25.00	24.75	25.00	24.75
Phönix Bergbau	64.00	64.00	64.00	64.00
Rh. Braunkohlen	116.00	116.00	116.00	116.00
Rhein. Stahl	50.00	50.13	50.00	50.13
Rombacher Hütte	15.00	15.00	15.00	15.00
Riebeck Montan	61.50	62.00	61.50	62.00
Tollus Bergbau	40.00	41.00	40.00	41.00
Laurahütte	25.75	26.00	25.75	26.00
Brauerien				
Henne, Brauerei	103.25	104.00	103.25	104.00
Schöffelr.-Bldr.	156.50	157.00	156.50	157.00
Werner Brauerei	91.00	91.00	91.00	91.00
Industrie-Aktien				
Accumulatoren	—	—	—	—
Adler Oppenh.	—	—	—	—
Adlerwerke	23.00	22.25	23.00	22.25
A. E.-G. (Stamm)	93.40	92.75	93.40	92.75
Anglo Guano	—	—	—	—
Aschaffb. Buntp.	—	—	—	—
Aschaffb. Zellul.	43.50	43.00	43.50	43.00
Badenia	—	—	—	—
Bad. Anil. u. Soda	110.00	108.13	110.00	108.13
Bayer. Spiegelgl.	31.00	30.00	31.00	30.00
Beck u. Henkel	28.00	26.00	28.00	26.00
Bergmann-Elekt.	—	63.50	—	63.50
Sing Metall	33.50	33.50	33.50	33.50
Brookhaus	28.00	28.00	28.00	28.00
Cement Heideberg	58.00	63.50	58.00	63.50
Cem. Karstadt	72.00	72.00	72.00	72.00
Albert	61.00	60.00	61.00	60.00
Goldenberg	148.25	148.00	148.25	148.00
Griesheim	108.50	108.75	108.50	108.75
Weiler	102.50	107.75	102.50	107.75
Daimler	20.75	22.00	20.75	22.00
D. Eisenhandel	25.30	26.50	25.30	26.50
Deutsche Erdöl	63.52	63.52	63.52	63.52
Gold- u. Silb.-S.-A.	73.00	75.00	73.00	75.00
Dingler Maschin.	23.75	24.00	23.75	24.00
Dyckerhoff & Widm.	18.00	18.00	18.00	18.00
Eisen Kaiserlaut.	2.00	7.50	2.00	7.50
Eisen Meyer	—	—	—	—
Eisenhändler Farb.	108.50	108.50	108.50	108.50
Licht u. Kraft	84.00	82.75	84.00	82.75
Essinger Werke	57.00	57.00	57.00	57.00
Essling Maschin.	28.00	28.00	28.00	28.00
Faber Metall	53.00	53.00	53.00	53.00
Faber & Schleich	45.00	42.00	45.00	42.00
Fahr Gebr.	27.50	28.00	27.50	28.00
Felt & Guilleaume	94.00	94.00	94.00	94.00
Frankfurt. Hoff	54.00	54.00	54.00	54.00
Fik. Masch. Pp.	20.00	20.75	20.00	20.75
Fuchs Waggon	0.21	0.24	0.21	0.24
Ganz, Ludwig	0.02	0.02	0.02	0.02
Goldschmidt, Th.	56.00	56.00	56.00	56.00
Gritzner Maschin.	72.00	70.00	72.00	70.00
Grün & Hildinger	78.00	78.00	78.00	78.00
Hammers. Spinn.	75.50	75.50	75.50	75.50
Hedd. Kapterw.	—	—	—	—
Hind. Aufform	—	—	—	—
Hirsch Kupfer	—	—	—	—
Hoch- u. Tiefbau	40.00	40.00	40.00	40.00
Höchst Farow.	108.88	109.00	108.88	109.00
Holzmann, Pfl.	40.50	41.50	40.50	41.50
Hofmann, Pfl.	40.50	40.50	40.50	40.50
Hydrometer	30.25	30.25	30.25	30.25
Karlsh. Masch.	22.75	23.00	22.75	23.00
Konvers. Braun.	31.00	31.00	31.00	31.00
Kraus Lokomot.	68.50	67.00	68.50	67.00
Lahmeyer	67.00	67.75	67.00	67.75
Lech-Augsburg	—	—	—	—
Leid. WerkeRothe	—	—	—	—
Lingel Schuhe	25.00	25.00	25.00	25.00
Lödenschicht	—	—	—	—
Malkin W.H.Ges.	65.60	65.60	65.60	65.60
Megulin	28.60	28.60	28.60	28.60
Metalles. Frkt.	87.50	84.88	87.50	84.88
Mig.	84.00	77.75	84.00	77.75
Moenas	25.25	25.25	25.25	25.25
Motoren Deuts.	—	—	—	—
Oberursel	28.25	28.50	28.25	28.50
Staatspapiere				
a) Deutsche				
Collargebahnw.	97.95	91.10	97.95	91.10
Reichsanl. 16	0.20	0.20	0.20	0.20
18	0.19	0.20	0.19	0.20
18	0.30	0.30	0.30	0.30
b) Ausl.				

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Präsident Löbe eröffnete die Samstags-Sitzung des Reichstags um 10.30 Uhr.

Die zweite Lesung des deutsch-russischen Handelsvertrages.

Abg. v. Freytag-Loringhoven (Dnt.) stimmte dem Vertrag zu und hob hervor, daß seine Freunde sich immer für ein gutes Verhältnis zu Rußland ausgesprochen hätten.

Abg. Dr. Haas (Dem.) wies darauf hin, daß der vorliegende Vertrag nur die Fortsetzung des Rapallo-Vertrages sei.

Abg. Erzling (Str.) berichtete über die Verhandlungen des Hauptauschusses.

Abg. Kuhlhäuser (Soz.) besprach die Wirtschaftskrise, an der die Unternehmer schuld seien.

Abg. Koch-Düffeldorf (Dnt.) teilte mit, daß Minister a. D. Schiele, der sich stets gegen die Unzeitgemäßheit der jetzigen Bestimmungen über die Rubelgehaltsbesätze der Organisation der Flüchtlinge zur Verfügung stelle.

Abg. Andre (Str.) erklärte, die Arbeitslosenunterstützung sei nicht nur ein wirtschaftliches Problem, sondern auch ein soziales und politisches.

Die Ausschüsse wurden darauf gegen die Kommunisten angenommen.

Danach werden also die Unterstützungssätze in der Erwerbslosenfürsorge mit sofortiger Wirkung für Hauptunterstützungsberechtigter um 20 Prozent erhöht.

Der neue Mieterzuschuß-Gesetzentwurf.

Berlin, 13. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Mieterzuschußgesetzes eingegangen.

Der Entwurf sieht verschiedene Änderungen der bisherigen Vorschriften des Gesetzes vor und will den Schwierigkeiten namentlich dadurch begegnen, daß er für Räume, die nicht Wohnräume sind, besonders also für Geschäftsräume, die Möglichkeit der Zubilligung eines Erzhäufes nur in besonderen und durch das öffentliche Interesse begründeten Fällen beibehält.

Die Wirren in China.

Paris, 14. Dez. Havas meldet aus Tokio, Tschang-tsching wolle die Absicht haben, persönlich das Kommando der Truppen zu übernehmen.

Nach einer weiteren Meldung aus Tokio, sollen die japanischen Behörden beschlossen haben, Polizeimannschaften im Gebiete der südmandschurischen Eisenbahnstrecke zu verlegen.

Aus Kunst und Leben.

Das „Aschenbrödel“ im Staatstheater. Der Ruhm des weitgeschalteten Stüdes der vorigen Spielzeit war zu dauerhaft, um eine Wiederholung außer Frage zu stellen.

Die Wiedergabe des Aschenbrödel im Staatstheater ist jedenfalls ein Beweis für das Gegenteil. Allerdings gehörte dazu ein so umfangreicher Apparat und eine so sorgfältige Inszenierung, wie sie diesem Weihnachtsstück zuteil wurde.

Das Bilderbuch des Märchenonkels. Schriftsteller Wilhelm Clobes (Berlin), von seiner früheren Wirksamkeit in Wiesbaden noch in bester Erinnerung, ist nach einer langen Pause wieder einmal als Weihnachtsmann bei uns eingetroffen.

Das Abrüstungsproblem vor dem Völkerratsrat.

Genf, 12. Dez. Die beiden Erklärungen, die dem Fragebogen über die Abrüstung beigegeben sind und durch die die gegenseitlichen Auffassungen Frankreichs und Englands umschrieben werden, haben folgenden Wortlaut:

Erklärung des englischen Vertreters Sir Robert Cecil:

„Der vorbereitende Ausschuss wird besondere Sorgfalt auf die internationale Kontrolle legen müssen, die eventuell eingerichtet werden soll, um sicherzustellen, daß die verschiedenen Länder die Rüstungseinschränkungen einhalten, die für sie aufgestellt worden sind.“

Erklärung des französischen Vertreters Paul Boncour:

„Wenn die Begrenzung der Rüstungen nicht als Gegenleistung eine allgemeine Kontrolle erhalten würde, so würde sie darauf hinauslaufen, eine Prämie auf den schlechten Willen zuzugestehen.“

Noch keine Entscheidung in der Wollulfrage.

Genf, 14. Dez. Der Sonntag hat die Frage der Beilegung des Wollulkonfliktes nicht vorwärts gebracht.

Tewfit Kusti-Weis Vermittlungsvorschläge.

Paris, 14. Dez. Tewfit Kusti-Bei, der türkische Außenminister, der bekanntlich sein Land bei den Verhandlungen des Völkerrates über das Wollulgebiet vertreten hatte, soll Paris gestern verlassen haben.

Wiesbadener Nachrichten.

Das weiße Kleid des Winters.

Auch der Schnee ist ein Problem, mit dem sich der Mensch zuweilen mehr, als ihm lieb ist, beschäftigen muß.

Es ist bekannt, daß der Schneekristall, dieses winzige, regelmäßige Gebilde, als Zeichenvorlage in den Schulen verwendet werden kann, und daß sich auch die dekorative Kunst mit ihm abgibt.

Man nimmt gewöhnlich an, daß ein Schneefall nur bei bewölktem Himmel stattfinden könnte, sogar nur unter einem sehr dicht bewölkten Firmament.

Das sprichwörtlich gewordene reine Weiß des Schnees ist in poetischer Form sehr schön und auf, stimmt aber nicht immer mit den Tatsachen überein.

Eine unangenehme Rolle spielt der Schnee bei der Feststellung der jährlichen Regenmengen durch Meteorologen.

Ein Teil der Feuchtigkeit, die als Schnee auf den hohen Gebirgen liegt, geht nicht in Form von Gletschern oder auf andere Weise zu Tal, sondern verdunstet direkt, ohne zu schmelzen.

treibungen zuzuschulden kommen zu lassen. Auf das Weihnachtsfest nahmen die Geschichten vom Sanft Nillas und vom Weihnachtsbaum sowie die der Bibel nachgeschaltete Geschichte von der heiligen Nacht Bezug.

Uraufführung in Dortmund. Uns wird geschrieben: Im Dortmunder Stadttheater gelangte die einaktige melodramatische Tragödie „Cassandra“ von Vittorio Gucchi zur reichsdeutschen Uraufführung.

Zeitschriftenleser. Das Dezemberheft des „Kunstwart“ (Verlag Callwey, München) ist ein Religionsheft. Drei starke Dichterpersönlichkeiten, Rud. Hans Barisch, Walter von Molo und Albert Trentini (R. Hans Barisch: „Von der Gottheit“ — W. v. Molo: „Mein religiöses Fühlen“ — Alb. Trentini: „Eine neue Religion?“), nehmen zu dem so viel erörterten religiösen Problem unserer Zeit in längerer Aufsätze ganz persönliche Stellung.

auch schneebedeckte Landstrassen, die früher mit dem Schlitten leicht bewältigt werden konnten, störend empfunden.

Eine Beschreibung und Besprechung des Schnees wäre unvollständig, wenn sie sich nicht auch mit dem Weihnachtsfest befassen würde, das nach der Tradition mit schneebedeckten Feldern und Wäldern in Verbindung gebracht wird. Es mag sein, daß das Weihnachtsfest in den gebirgigen Gegenden zuweilen den Erwartungen in dieser Hinsicht entspricht, die Regel ist es keineswegs. In den Ebenen und hügeligen Gebieten dagegen ist vielleicht in 10 Jahren durchschnittlich ein Weihnachtsfest, in welchem der traditionelle Schnee zur Geltung kommt. Noch schlimmer ist das Verhältnis in England, das sehr selten eine Weihnachtsfeier, wie sie Mr. Bidwick in Dingle Dell hatte, erlebt. So hatte London in den letzten 83 Jahren nur zweimal ein Weihnachtsfest mit obigem Schnee.

Der Älberne Sonntag dürfte gestern seinem Namen und seiner Bedeutung einigermassen gerecht geworden sein. Die Zurückhaltung des Publikums, soweit es in der Lage ist, besondere Einkäufe für den Weihnachtstag zu machen, scheint nunmehr gebrochen. Das Weihnachtsfest steht unmittelbar bevor und die Erledigung der mannigfachen Bedürfnisse wird jetzt dringend. Das Bild der Innenstadt wird deshalb gestern nachmittags außerordentlich belebt. Ein dichter Verkehr flutete durch die Hauptstrassen, in denen die hellerleuchteten Erker der Ladengeschäfte mit den geschmackvoll ausgetragenen Waren um Käufer warben. Und man beschränkte sich gestern nicht nur auf das Ansehen und das Besprechen des Wiederkommens. Man kaufte wirklich ein oder schaltete wenigstens an auf Gegenstände, die zurückgelegt wurden. In den großen Kaufhäusern war das Gedränge teilweise sogar so stark, daß die Türen vorübergehend geschlossen werden mußten. Auch aus der Umgebung waren viele Ballanten nach Wiesbaden zum Einkauf gekommen, so daß die Geschäftslente, die durch die schlechte Fremdenaison und die allgemeine wirtschaftliche Depression einen besonders unangenehmen Herbst hinter sich haben, wenigstens zum Teil einigermaßen zufriedengestellt wurden.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Meist bedeckte, leichte Niederschläge, Temperatur über dem Gefrierpunkt, schwache südwestliche Winde.

Die Bestimmungen zur Ausführung des Weingesetzes sind jetzt in neuer Fassung vom Reichsminister des Innern erlassen worden. Den Beteiligten wird eine Reihe von Schreib- und Kellereibüchern auferlegt. Die Abfüllung, Traubenmaische, Most oder Wein zu zuckern, ist nach Maßgabe der Muster schriftlich anzuzeigen. Verschiedene Vorschriften sind ferner vorgesehen für das Kellerbuch, das Fass- und das Weinsagerbuch, das für Geschäftsmittler, das Weinbuch für Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverläufer und das Kontrollbuch für die Verwendung von Zucker. Genau wird im einzelnen bestimmt, was gestattet ist, und welche Stoffe verboten sind. Traubenmaische, Traubenmost und Wein dürfen nur über bestimmte Zollämter eingeführt werden. Schaumwein ist nach dem Ort der Fällung als deutscher, französischer oder luxemburgischer zu bezeichnen. Auch ein Zusatz von Kohlenäure muß angegeben werden. Weinbrand ist nach dem Ursprungsland zu bezeichnen.

Zur Aufwertung hinterlegter Wertpapiere. Bei den als Hinterlegungsstellen und Hinterlegungsstellen tätigen preussischen Gerichten und Gerichtsstellen sind vielfach solche auf eine nicht mehr geltende inländische Währung lautende Wertpapiere oder sonstige Urkunden hinterlegt, die nach dem Aufwertungsengesetz und dem Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen aufgewertet werden, bei denen aber zur Erhaltung des Rechts auf Aufwertung weitere Maßnahmen (Anmeldungen usw.) erforderlich sind. Die vorbeschriebenen Behörden sind, so wird dem Amtslichen Preussischen Präsidenten aus dem Justizministerium geschrieben, nicht verpflichtet, von Amts wegen diese Maßnahmen vorzunehmen. Sie sind dazu auch in zahlreichen Fällen mangels Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse gar nicht in der Lage. Z. B. wird es sich meist ihrer Kenntnis entziehen, ob es sich bei den hinterlegten Papieren um Alt- oder Neubesteh handelt u. a. m. Die Berechtigten müssen daher selbst für die Wahrung und Sicherung ihrer Rechte Sorge tragen und die erforderlichen Anmeldungen rechtzeitig vornehmen. Die Hinterlegungsstellen und die Hinterlegungsstellen werden ihnen die erforderliche Unterstützung hierbei nicht unterlassen, soweit diese im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gewährt werden kann. Es steht der Erlaß näherer Bestimmungen darüber bevor, das bei Anträgen auf Umtausch von Wertpapieren des Reichs im Sinne des Anleihe-Ablösungsgesetzes und auf Gewährung von Auslosungsrechten in geeigneten Fällen an Stelle der Vorlegung der effektiven Stücke die Vorbringung einer Bescheinigung über deren gerichtliche Hinterlegung genügt.

Der Elternbeirat des Staatlichen Realgymnasiums hatte am Samstagabend zu einer musikalischen Feier im

Kasino zu Gunsten der Errichtung einer Gefallenen-Gedenktafel eingeladen. Von der sehr umfangreichen Vortragsfolge seien besonders die vorzüglichsten Leistungen des Schülerchors und Schülertorhorsters hervorgehoben, die man zweifelslos als die ersten Erfolge der Schulreform bezeichnen kann. Im Mittelpunkt des Abends stand das Melodram „Die Mette von Marienburg“ (F. Dahn), das durch den Unterprimar H. W. Glücklich vorgelesen wurde unter der Klavierbegleitung von Benninghoven (O. M.). Den Schluß bildete eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache des Vorsitzenden des Elternbeirats, Herrn Glücklich.

„Ist uns Amerika voraus?“ Über Reiseindrücke aus Amerika, die er gelegentlich seiner Teilnahme an dem internationalen Architektenkongress in New York gewann, berichtete Oberregierungsbaaurat Schenk in einem Lichtbildervortrag im kleinen Kurhausaal. Schlicht und sachlich gab er seine vielfältigen Beobachtungen zum besten und betonte, daß der Amerikaner dem Europäer an praktischer Bildung überlegen sei, während sich die intellektuelle Bildung nur in einer dünnen Oberschicht vorfinde, doch lasse sich überall ein starker Wissensdrang feststellen. Draufschienete der Redner den Unterschied der sozialen Auffassung. Der europäische Arbeiter sagt zu dem Reichen: Du sollst nicht mehr haben als ich, der amerikanische dagegen sagt: Ich will arbeiten, bis ich ebenso viel habe wie du. Im übrigen standen bauliche und technische Probleme im Vordergrund des Vortrags, der über die Entstehung der amerikanischen Städte, die Anlage des Plans und den Wandel des künstlerischen Geschmacks belehrte. Über das Kapitulationshistorische Stile ist man in Amerika offenbar bis auf den heutigen Tag nicht hinausgekommen. Interessant sind die neuen Ausgabungen, die besonders der riesenhafte angewachsene Autoverkehr dem Städtebau stellt. Das Wohnwesen in den Großstädten wurde als unzulänglich, besonders nach der hygienischen Seite, gekennzeichnet. Dagegen wirkte die Schilderung der großen Hotels mit ihrem unerhörten Komfort und ihren unzähligen Zimmern wie ein phantastisches Märchen. Die kleinen Einzelwohnungen und die gewaltigen Bahnhöfe fanden eingehende Würdigung, und auch das Kleinstwesen wurde nicht vergessen. Die Fragestellung des Themas beantwortete Oberregierungsbaaurat Schenk schließlich dahin, daß wir von Amerika manches lernen können, uns aber davor hüten müssen, amerikanische Einrichtungen vorzeitig auf die bei uns herrschenden kleineren Verhältnisse zu übertragen. Amerikanische Zivilisation läßt sich nicht mit europäischer Kultur vertauschen. Die zahlreichen Lichtbilder gaben einen guten Begriff von der überragenden Wirkung der Strassenzüge und der berühmten Volksträger.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. An den beiden Ziehungstagen zur 3. Klasse fielen Gewinne von 100 000 M. auf Nr. 58 572, 50 000 M. auf Nr. 254 410, 10 000 M. auf Nr. 68 544, 5000 M. auf die Knn. 96 278, 98 952, 3000 M. auf die Knn. 81 067, 194 052, 221 720, 2000 M. auf die Knn. 116 188, 142 392, 231 951, 235 730, 1000 M. auf die Knn. 16 010, 91 162, 127 568, 207 872, 232 046, 270 793. (Ohne Gewähr.)

Das Steuerstrafrecht ist jetzt den Vorschriften des Allgemeinen Strafrechts durch eine Verordnung des Reichsministers der Finanzen auf Grund der 2. Steuernotverordnung angepaßt worden. Gestrichen ist vor allem die Bestimmung der Reichsabgabenordnung, daß an Stelle einer Geldstrafe, die nicht beigetrieben werden kann, Freiheitsstrafe tritt. Dann sind bei einer Reihe von Strafsandrosungen bestimmte Geldbeträge ganz gestrichen, ermäßigt oder auch erhöht. Wer den Vorschriften der Steuererlasse für die Zwecke der Steuerermittlung oder Steueraufsicht oder den dazu ergangenen und öffentlich oder den Beteiligten besonders bekanntgemachten Verwaltungsbestimmungen durch andere Handlungen oder Unterlassungen ungewidert, als die in den Steuererlassen unter Strafe gestellt sind, wurde mit einer Ordnungsstrafe von 5 bis 500 M. bestraft. Die Strafe kann jetzt bis 10 000 M. betragen.

Aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für den Monat November 1925. Die fortgeschriebene Bevölkerung der Stadt Wiesbaden betrug am 30. November 106 558, 48 122 männliche und 58 436 weibliche Personen. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 72. Im Berichtsmonat wurden in der Stadt Wiesbaden 146 Kinder lebend geboren. Davon waren 69 männl. (60 ehelich und 9 unehelich) und 77 weibl. (69 ehelich und 8 unehelichen) Geschlechts. Gestorben sind im Berichtsmonat zusammen 117 Personen, und zwar 55 männl. und 62 weibl. Geschlechts. Von den 117 Sterbefällen waren 22 Ortsfremde. Bei den Todesursachen stehen die Krankheiten der Kreislauforgane mit 25 Fällen an erster Stelle, dann folgen Krebs mit 14, Lungenerkrankung mit 14, Lungentuberkulose mit 5, Krankheiten der Atmungsorgane mit 4 Fällen. Bei 4 Todesfällen, deren Ursachen gewaltsame Einwirkungen waren, handelt es sich um 2 Selbstmorde und 2 Unglücksfälle. Die Zahl der im Berichtsmonat von auswärts zugezogenen Personen betrug 1087, fortgezogen sind in der gleichen Zeit 963 Personen.

Lebuis, das schließlich doch noch im Weihnachtsfrieden mündet. Elisabeth Sulzer gibt in ihrem Aufsatz über das Anliß von Paris die Physiognomie der Bekstadt und ihrer Vororte und deutet sie in seiner fruchtbarer Weise kulturpsychologisch. Wilhelm von Schramm schildert in der Erzählung „Das Turmagemach“ das Verlassen des Kinderlandes in einem gleichnishaften Erlebnis. Der künstlerische Teil wird bestritten durch einen zu Unrecht vergessenen Künstler, der die Radierung als selbständige Kunstgattung wieder entdeckt und selbst in ihr ganz Hervorragendes geleistet hat: Egon L. Wendan, dessen Bilder sich fein in die Stimmung des Festes einfügen. — „Die Arbeitsjule“, Monatschrift des Deutschen Vereins für werktätige Erziehung (Verlag von Quelle u. Meyer, Leipzig) bringt soeben ein inhaltlich und auch äußerlich besonders reich ausgestattetes Weihnachtsheft heraus. Der einleitende Aufsatz „Feier in der Adventszeit“ bildet den Auftakt. Ganz aus diesem Geist heraus ist auch der übrige Inhalt des Festes gestaltet. Es wird gesagt, wie all die schönen Dinge, bei deren Anblick die Kinderherzen höher schlagen, wenn sie unter dem Weihnachtsbaum liegen, einfach und billig von den Kindern selbst hergestellt werden können. Alle reich illustrierten Aufsätze atmen echte deutsche Weihnachtsstimmung, wie sie zum Schluß noch einmal in dem „Geist der Weihnacht“ schon zum Ausdruck kommt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In der Brüsseler Oper fanden im November sechs Vorstellungen von Wagners „Parsifal“ statt. Der Erfolg war ein so großer, daß im April 1926 eine Reihe neuer Aufführungen stattfinden werden. — „Champagner“, ein Einakter von Rudolf Presber und Leo Walter Stein, wird am 25. Dezember keine gleichzeitige Uraufführung im Staatstheater Wiesbaden und in den Vereinigten Theatern Breslau erleben. — Wie aus Genf gemeldet wird, ist der französische Dichter Romain Rolland schwer erkrankt. Sein Befinden gibt zu Besorgnis Anlaß. — Bei der Generalprobe von „Wozzeck“ von Alban Berg, die am Freitag nachmittags in der Berliner Staatsoper vor dichtgefülltem Haus stattfand, kam es zu Skandaliszenen. Nach dem 3. Akt wurde das Beifallklatschen eines Teils der

— Gegen die Überspannung der Zinsgewinne von Verbänden wendet sich eine Verfügung des Ministers des Innern an die Ober- und Regierungspräsidenten, die Landräte und die Gemeindeverwaltungen. Er macht darauf aufmerksam, daß von dem Verzugszuschlag in einzelnen Fällen ganz oder zum Teil Befreiung gewährt werden kann, wenn seine Erhebung unbillig wäre. Als unbillig müsse es in der Regel angesehen werden, wenn leicht noch Zuschläge für eine frühere Zeit nach dem damals geltenden höheren Satz gefordert werden. Wenn auch der Schuldner keinen rechtlichen Anspruch auf den ermäßigten Satz für die Zeit vor dem 15. Oktober hat, so wären doch im allgemeinen auch ohne Antrag 2/3 Prozent für die ganze Zeit anzuwenden. Ebenso wie bei der Reichsfinanzverwaltung dürfte dies grundsätzlich nur versagt werden, wenn ein Steuerpflichtiger hätte bezahlen können, aber nicht wollte.

— „Der Mensch in seinen Beziehungen zur Natur“, war das Thema eines Vortrags, den Herr Kunstmaler Max Lorenz Nielsen, eingeladen vom Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, am 11. d. M. im „Neuen Museum“ hielt. Der Redner beglückwünschte Wiesbaden zu seinem herrlichen Luft- und Sonnenbad, welches eines der schönsten ist und eine ideale Pflegestätte bildet für Körper- und Kultur. Dort sei die beste Gelegenheit geboten, frei von allen beengenden Hüllen und ledig aller Sorgen als schlichter Mensch selbst in die rechten und echten Beziehungen zur Mutter Natur zu treten. Der Mensch sei ein Lichtgeschöpf. Vom Licht kam er und zum Licht geht er einst wieder zurück. Steigen wir einmal hinab in die Tiefe unserer eigenen Seele. Nicht immer hat der Mensch sein Dasein zwischen Mauern und im steinernen Häusermeer gestiftet. Wie hungrig sind Körper und Seele heute geworden, wie dürftet uns nach Natur! Wohl unserer Jugend, die es in vieler Beziehung besser hat, als wir Alten es hatten. Beim fröhlichen Wandern kommt sie einander nahe, und in dem der eine im anderen sich selbst gespiegelt sieht, lernt er sich auch selbst erkennen und gewinnt damit den Schlüssel zur größten Weisheit. In früheren Zeiten pflegte man die Schönheit des Menschen in Skulpturen darzustellen. Soll aber Schönheit nur tot sein? Ist es nicht natürlicher und fruchtbarer, wenn wir uns des Lichtgedankens erinnern, der uns gebirgt und mit aller Kraft, Inbrunst und Liebe darnach streben, gottähnlich zu werden? Ein jüngerer Weg führt uns zu diesem Ziel und am Wegesrande blühen Glück und Zufriedenheit. Zwei Jahrzehnte lang wandert nun bereits Kunstmaler Nielsen diesen Weg, und was er auf diesem leider noch sehr einsamen Pfad mit Kamera, Pinzel und Palette am Meeresstrand, auf blühender Weide und im laujährigen Wald der allseitigen Mutter Natur dort an Schönheit, Anmut und Grazie abgelichtet hat, das zeigen der dankbaren Hörerschaft in bunter Folge zahlreiche wohlgelungene Lichtbilder.

2300 Jugendberbergen. Dem Verband für deutsche Jugendberbergen mit seinen rund 30 Zweigvereinen ist es gelungen, bis jetzt 2300 Jugendberbergen mit einer Übernachtungskapazität von mehr als 1 Million im Jahre für die Förderung des Jugendwanderns zu schaffen und bereitzustellen. Die Unterstellungen der Gemeinden bestanden entweder in einmaligen und größeren Zuwendungen für den Bau von Jugendberbergen oder in laufenden Beiträgen. In einmaligen Zuwendungen haben selbst kleine Städte und Gemeinden Summen von 12 000, 18 000 und 32 000 M. aufgebracht. Jahresbeiträge werden bis zur Höhe von 5 Pf. je Kopf der Bevölkerung gegeben. Das Ziel des Verbandes, ein lückenloses Netz von einwandfreien Jugendberbergen über das ganze Reich, ist noch nicht erreicht. Der Vorstand des Deutschen Städtetags hat die Unterstützungswürdigkeit der Bestrebungen des Verbandes für deutsche Jugendberbergen anerkannt.

Ein Schwindler. Der angebliche Student Wilhelm Volktschmidt aus Charlottenburg besucht seit Jahren evangelische Pfarrer und schwindelt diesen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Darlehen ab, die er umgehend zurückzahlen will, was bisher aber noch niemals geschehen ist. Nach den bei Volktschmidt, den man jetzt verhaftete, aufgefundenen Aufzeichnungen hat er bisher folgende Städte mit gutem Erfolg besucht: Frankfurt a. M., Wuppertal, Darmstadt, Gießen, Friedberg, Marburg, Wehlar, Limburg, Wiesbaden, Mainz, Erlangen, Nürnberg usw. Der Schwindler führte Besuchslisten mit dem Namen Viktor Gerber bei sich.

Warnung vor Taschendieben. Vor den Weihnachtsfeiertagen finden sich während des Gedränges in den Verkaufsläden stets Taschendiebe ein. Am gestrigen Sonntag wurden auch schon einigen Personen die Geldbörsen aus den Taschen gestohlen. Es ist deshalb Voricht geboten. — Gestern mittags zwischen 4 und 5 Uhr wurde im Gedränge eines Warenhauses einer armen Frau aus der Handtasche das Portemonnaie mit Inhalt gestohlen. Etwaige Mitteilungen von Augenzeugen werden an die Polizeidirektion, Zimmer 38, erbeten.

Zuhörer durch Zischen und Pfeifen eines anderen Teils erwidert. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen, die in Tätlichkeiten auszuarten drohten. Schließlich mußte der Hausinspektor unter Berufung auf sein Hausrecht die Streitenden aus dem Theater hinausweisen.

Bildende Kunst und Musik. Generalmusikdirektor Karl Schuricht — so wird uns aus Nürnberg gemeldet — hat dortselbst als Gastdirigent glänzende Erfolge errungen. „Mit dem Orchester des „Philharmonischen Vereins“ brachte er in zwei Konzerten eine Anzahl bedeutender klassischer und moderner Werke zu Gehör, und unter seiner von heiligem Ernst erfüllten, energiegelassen Direktion erhoben sich die Leistungen des Orchesters zu ungewöhnlicher Höhe. Das Publikum erging sich in begeistertsten Beifallsoutationen für den Wiesbadener Künstler.“

Wissenschaft und Technik. Am 10. Dezember fand in der Musikalischen Akademie in Stockholm in Gegenwart der königlichen Familie, der Minister und der führenden Kreise die Verleihung des Nobelpreises statt. Der Vorsitzende der Nobel-Stiftung, Professor Schwed, wies in seiner kurzen Begrüßungsrede auf das 25jährige Jubiläum hin, das die Nobel-Stiftung an diesem Tage feiern kann, und vor allem auf die großen Schwierigkeiten, mit denen die verschiedenen Preisauschüsse seit Bestehen der Nobel-Stiftung zu kämpfen hatten. Der Vorsitzende der Wissenschaftlichen Akademie, Professor Gullstrand, hielt einen längeren Vortrag über die Bedeutung der röntgen-spektroskopischen Untersuchungen Professor Steinbachs. Daran anschließend überreichte der König dem schwedischen Forscher Siegbahn, als dem einzigen diesjährigen Preisträger, die Preisurkunde. Der Stockholmer Gelehrte Professor Folke Henschel, eine Autorität auf dem Gebiet der Gehirnanatomie, richtete in Stockholm Blättern eine scharfe Kritik gegen das Lehretollegium des Karolinschen Instituts, dem er selbst als Mitglied angehört. Henschel polemisiert dagegen, daß der Nobelpreis für Medizin dieses Jahr nicht zur Verteilung gekommen ist, daß also das Komitee keinen der Kandidaten für würdig befunden hat. Es dürfte das erstmalig sein, daß einer der Kandidaten eine derartige Kritik an dem Preis Komitee übt, da bestimmungsgemäß die Beschlüsse des Preisrichterkomitees einer Kritik nicht unterworfen sind.

Ein neuer Zwischenfall im Landtag.

Berlin, 12. Dez. Der Preussische Landtag hielt am Samstag die allgemeine Ansprache zur dritten Lesung des Haushalts fort.

Abg. Sanger-Oberhausen (D. Pa.) erklärte: Nur durch die Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft im Rahmen der Weltwirtschaft wird die Arbeitslosigkeit beseitigt werden können. Aus diesem Grunde sei Locarno für uns von Wichtigkeit.

Abg. Heilmann (Soz.) führt aus, der Abg. Sanger (Dnl.) habe gestern lediglich das Wort genommen, um die Worte des Ministerpräsidenten zu entstellen. Bei seiner Rechtfertigung sei der Ministerpräsident von den Deutschen nationaler niedergeschrien worden. Abg. Heilmann erklärte dann: Unsere Geduld ist erschöpft. Einen weiteren derartigen Fall wird meine Partei nicht mehr ertragen. Der Redner kritisierte die Remonstranz, insbesondere das soeben gefällte Urteil. Schlimmer als der Tod durch die Kugel sei die Verwundung durch Gift und Verhöhnung. Für die Sozialdemokratie gebe es einen Fall Schiele nicht. Von der deutschen Volkspartei wird die weitere politische Gestaltung abhängen. Der Redner kam dann weiter zu sprechen auf die Angelegenheit der Landbank. Durch Drohungen einer Presse, die von Geheimrat Hugenberg abhängig sei, suche man jetzt Staatsgelder zu erhalten. Es kam dann zu einem Zwischenfall, als Abg. Heilmann gegenüber dem Abg. von Richter (D. Pa.) die Verwunderung aus sprach, daß dieser bei der Abstimmung über die Formulierung der Anträge des Vermittlungsausschusses, die sich mit der Rolle Heilmanns beschäftigte, für die härtere Tonart bestimmt habe. Auf einen Zuruf des Abg. von Richter, er sei ja der einzige Zeuge bei der Unterredung gewesen, antwortete Heilmann, diese Erklärung stehe auf dem gleichen Niveau wie die Zeugnisaussage des Abg. von Richter. Es kam im Anschluß an diese Äußerung Heilmanns zu stürmischen Unterbrechungen bei der Deutschen Volkspartei. (Zurufe: Das ist ja unerhörte!) Die Mitglieder der Deutschen Volkspartei verließen zum Zeichen des Protestes geschlossen den Saal; ihnen schlossen sich auch die Deutschen nationaler an. Heilmann schloß: Die unausgesetzte Arbeit seiner Partei solle nur dem Wohle der Gesamtheit dienen.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei trat sofort, nachdem sie den Sitzungssaal als Protest gegen die Äußerung des Abg. Heilmann verlassen hatte, zu einer Sitzung zusammen und beschloß, durch Herrn von Campe eine Erklärung gegen den Abg. Heilmann im Landtagsplenum abgeben zu lassen.

Inzwischen fand eine Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Braun und Herrn von Richter statt. In ihr sprach der Ministerpräsident Herrn von Richter gegenüber sein Bedauern über den Vorfall aus.

Abg. Fint (Str.) wandte sich dann gegen die Äußerungen rechtsgerichteter Redner in der zweiten Beratung zur Nassauischen Simultanhule.

Abg. Dr. v. Campe (D. Pa.) gab darauf die Erklärung der Volkspartei gegen den Abg. Heilmann ab.

Abg. Marx-Köln (Str.) leitete sich für die Forderungen der Beamten im Saargebiet ein.

Abg. Teilscheid (Str.) bezeichnete es als bemerkenswerte Erscheinung der Besatzung, wenn man die gegenwärtige schwierige Wirtschaftslage und den Steuerdruck als Folgen der Revolution hinstellt.

Ministerpräsident Braun

nach darauf Auskunft über Belastungen der Staatskasse durch Ministerpensionen und teilte mit, daß

aus der früheren Zeit heute noch 12 Herren, die als ehemalige königliche Minister noch leben, vom Staate Pensionen im Gesamtbetrage von 272 000 Mark jährlich beziehen, und daß von Ministern, die in der neueren Zeit nach der Umwälzung ins Ministerium berufen sind, zurzeit fünf Pensionen beziehen, die sie auf Grund ihrer früheren Beamtenstellung zu beanspruchen haben. Von sonstigen Herren, so bebt der Ministerpräsident hervor, die seit der Umwälzung in das Ministerium berufen worden sind, bezieht keiner eine Pension, so daß ich nicht weiß, wie wir auf diesem Gebiete wesentliches sparen können. Ich bin jedenfalls bestrebt und kann das auch für meine sämtlichen Kollegen im Ministerium erklären, den Staat so lange wie möglich vor der Pensionslast für uns zu bewahren.

Darauf nahm Abg. Heilmann (Soz.) das Wort zu einer Erwiderung auf die Erklärung des Herrn von Campe. Es sei unklar, daß er die Wahrheitsliebe des Abg. von Richter irgendwie angegriffen habe.

Beim Ministerium des Innern stellte Abg. Steinhoff (Dnl.) fest, daß seine Fraktion gegen Minister Severing von demselben Mißtrauen erfüllt sei wie zuvor.

Das Haus vertagte darauf die Weiterberatung des Haushalts auf Montag 12 Uhr. In dieser Sitzung wird auch der Fall Schillings zur Sprache kommen.

Neues aus aller Welt.

Zum Fall Jurjewskaja. Aus Kopal wird gemeldet: Die Regierung erhielt von dem Gemahl der Sängerin Jurjewskaja ein Telegramm, in dem er um die Erlaubnis bittet, die Leiche seiner Gattin in Dorpat bestatten zu dürfen. Das Telegramm wurde durch das Innenministerium an die Dorpater Stadtverwaltung weitergeleitet.

Große Mehlvorräte verbrannt. Am Samstagabend gegen 8 Uhr entstand durch Kurzschluss der elektrischen Leitung in der Getreidemühle und Sägewerk Limhoff u. Beyer in Hees bei Hamm Feuer, das sich rasch ausbreitete. Das Werk ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. 400 Zentner Getreide und Mehl wurden ein Raub der Flammen.

Eine Million aus dem D-Zug geworfen. Auf der Straße Berlin-Hamburg sind aus dem Postwagen eines D-Zuges mehrere Geldsäcke, die bedeutende Summen enthielten, hinausgeworfen worden. Einige dieser Geldsäcke konnten in der Nacht gefunden werden. Ein Geldsack, dessen Inhalt man auf ungefähr eine Million schätzt, wird noch vermisst. Der D-Zug Hamburg-Berlin, der um Mitternacht auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eintraf, brachte die Nachricht, daß in der Nähe von Rauen zwei Geldsäcke aufgefunden worden waren. Es handelt sich um Wertpapiere, die von der Berliner Handelsgesellschaft an die National City Bank nach New York aufgegeben waren. Sie sollten verzichtet werden. Das Personal wurde in Hamburg einem Verhör unterzogen, jedoch konnte nichts weiteres ermittelt werden. Die Räuber können mit den Wertpapieren nichts anfangen, da diese kryptographisch gesichert worden sind.

Aus Nahrungsorgen in den Tod gegangen. Aus Berlin wird uns gemeldet: Am Sonntag haben in Berlin 10 Personen, meist aus Gründen wirtschaftlicher Not, ihrem Leben ein Ende zu machen versucht. 5 von ihnen waren sofort tot, während die anderen in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht wurden. Die Frau des Fabrikbesizers Bialler, die vor einigen Tagen von ihrem freiwillig aus dem Leben geschiedenen Mann schwer verletzt worden war, ist gestorben.

Besitz des Nordprozesses Grans im Januar. Aus Hannover wird uns gemeldet: Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, wird der Nordprozess Grans Anfang Januar 1926 vor dem Schwurgericht in Hannover beginnen.

Bei Ausübung seines Berufes verunfallt. Der praktische Arzt Bergmann aus Bielea an der Ober wurde auf einem Waldwege von einem Briefträger tot unter seinem Automobil aufgefunden. Er hatte auswärtige Patienten besucht; an einer abhülligen Stelle war sein Wagen ins Schleudern gekommen, umgestürzt und hatte den Bedauernswerten unter sich begraben.

Zum Fall Rosen. Aus Breslau wird uns gemeldet: Der Untersuchungsrichter hat die Adoptivtochter Rosens, Frau Standke, aus der Untersuchungshaft entlassen, weil eine Verdunkelungsgefahr zurzeit als nicht mehr vorliegend erachtet wurde. Der Verdacht der Teilnahme besteht jedoch.

Eine furchtbare Missetat. Aus Budapest wird uns gemeldet: Der pensionierte Gendarmerieleitmeister Julius Hajdu, der die Kautions eines Oberleitners für eigene Zwecke verwendet hatte und die Folgen einer Strafanzeige fürchtete, schloß mit seiner Frau den Selbstmord, gemeinsam mit ihren Kindern in den Tod zu gehen. Er gab Schüsse auf sein fünfjähriges Söhnchen und seine beiden Mädchen im Alter von 10 und 15 Jahren ab und durchschnitt sich dann mit einem Rasiermesser die Kehle. Seine Frau stürzte sich aus der vierten Stock gelegenen Wohnung in den Hof. Sie war sofort tot. Hajdu starb drei Stunden später nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Die drei Kinder schwanden zwischen Leben und Tod. Die Missetat ist um so tragischer, als der Selbstmörder eine Viertelstunde nach der Tat von dem Advokaten Hajdos herbeigeführt wurde. Die Beweggründe zur Tat gehen aus Briefen hervor, die die Gatten hinterlassen haben.

Ein Nord aus Rahe. Aus Rom wird uns gemeldet: Vor kurzem haben die römischen Geschworenen in dem Prozesse wegen der Ermordung des faschistischen Gruppenführers Urbani die Beschuldigten wegen berechtigtiger Notwehr freigesprochen. Der Vater des Ermordeten zeigte seitdem Spuren großer Erregung und äußerte Drohungen, besonders gegen den 62jährigen Barbesitzer Bianchioni, auf Grund von dessen Aussagen die Beschuldigten freigesprochen worden waren. Am Samstagabend betrat der Vater in großer Erregung die Bar und gab mit den Worten: „Du hast meinen Sohn ermordet!“ Revolvergeschüsse auf Bianchioni ab. Dieser brach tot zusammen. Urkani ließ sich sofort ohne weiteres verhaften, indem er ausrief: „Ich habe den Tod meines Sohnes gerächt. Machen Sie mit mir, was Sie wollen.“ Er befand sich in einer derartigen Erregung, daß von einer sofortigen Vernehmung Abstand genommen werden mußte.

Eine russische Räuberbande übermächtig. Aus Moskau wird uns gemeldet: Eine in dem Gouvernement Orloff-Kursk ihr Unwesen treibende Räuberbande, die erst kürzlich eine aus neun Personen bestehende Bauernfamilie ermordet hatte, ist jetzt, nach einer Blättlermeldung aus Kostau, von der Polizei unschädlich gemacht worden. Die Polizei umstellte das Haus eines Kirchendieners, in welchem die Bande übernachtete. Zwischen den Räubern und den Polizeibeamten entspann sich ein anderthalbstündiger Kampf, wobei auf beiden Seiten Handgranaten verwendet wurden. Acht Banditen wurden getötet, ein neunter schwer verletzt. Dieser gab der Polizei alle Vorkämpfer der Bande an, die verhaftet wurden.

Blutiger Kampf zwischen Polizei und Verbrechern. Wie aus Manila berichtet wird, wurde die Polizei bei der Verhaftung eines Mörders von mehreren Verbrechern überfallen. Ein heftiger Kampf entspann sich, bei dem 17 Verbrecher getötet und 5 Polizisten verwundet wurden.

№ 4711. Kölnisch Wasser



Ein Liebreiz ohnegleichen

umschwebt die Tänzerin, die im Trubel des Tanzes ihre Schönheit duftig bewahrt. — „4711“ mit ihrem köstlich feinen Hauch wird im Ballsaal zur unentbehrlichen Erquickung. Die Dame, die das Glück des Tanzes ungestört von Hitze und Ermüdung genießen will, erfrischt sich öfters mit „4711“.

„4711“ ist nur echt mit der gen. gesch. „4711“ (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 in stets der gleichen, hervorragenden Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

№ 4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz



Konsumverein für Wiesbaden u. Umgeg.

E. G. m. b. H.

Wir machen unsere verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, daß die

Auszahlung der Rückvergütung

an folgenden Tagen stattfindet:

am 15. und 16. Dezember 1925

in sämtlichen Verkaufsstellen in:

Wiesbaden Biebrich, Dohheim, Sonnenberg, Rambach, Raurod, Birstadt, Erbenheim, Sierstein, Frauenstein, Niederwallut, Igstadt, Bredenheim, Kloppenheim, Hefloch, Kuringen, Niedernhausen, Bleidenstadt, Idstein, Wehen und Langenschwalbach;

am 18. und 19. Dezember 1925:

Erbach, Niedrich, Winkel, Johannisberg und Geisenheim;

am 21. und 22. Dezember 1925:

Breithardt, Rückershausen, Allendorf, Kapfenbogen, Hahnstätten, Diez, Holzappel, Nassau und Bad Ems.

1918

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, den obigen Termin genau einzuhalten.

Die Rückvergütung ist jeweils in der Verkaufsstelle in Empfang zu nehmen, in der die Rückvergütungsmarken abgeliefert worden sind.

Der Vorstand.

Mädler-Koffer und **Führer's Lederwaren- und Kofferhaus**
 Reiseartikel **Alleinverkauf:** Große Burgstr. 10.

Ein Schmuck für den Toilette-Tisch

sind meine künstlerisch ausgeführten Flaschen und Dosen, und darum als Festgeschenk besonders geeignet. Der Name **Dr. M. Albersheim** bürgt für die Güte des Inhalts.

Lavendel-Wasser Mk 1.50, große Biedermeier-Flasche Mk 3.50
Lavendel-Riechsalz Mk 3.00, feine getätzte Flasche
Eau de Cologne Khasana Mk 1.50, 2.50, flache hübsche Packung
Talkum-Puder Khasana Mk 1.25, neue hohe flache Streudose
Salugen- (Eucalyptus-) Mundwasser Mk 1.25, 2.25, moderne praktische Form
Portugal-Haarwasser mit und ohne Fett, flache Packung, Mk 2.—, 3.50
Portugal-Brillantine Mk 1.—, neue flache Dose
Khasana-Brillantine Mk 1.50, getätzte flache Dose
Peri- (Rosen-) und Khasana-Crème Mk 1.—, 2.—, 2.50, reizende Dosen
Rubilan, das beste Nagel-Pollermittel Mk 1.50, hübsche Golddose

Dr. M. Albersheim K148
 Wiesbaden Fabrik feiner Parfümerien Wilhelmstr. 38
 Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände.

ca. **150**
Teppiche & Verbindungsstücke

erstklassige deutsche Fabrikate in allen Größen, in den bevorzugten Qualitäten Bouclé, Tapestry, Plüsch, Velours, Tournay, Perser und handgeknüpften Smyrna,

teils mit **kleinen Webefehlern** teils zurückgesetzt

weit unter Preis.

Frank & Marx

Spedition von Reisegepäck.

Spedition von Gütern aller Art.

Spedition in das Ausland.

Spedition nach Uebersee und allen Weltteilen.

L. **Rettenmayer** Nikolasstr. 5. Transporte mit Sännefastwagen, fabrikneu, mit Luftbereif., bis zu 25 Str. in u. außerhalb der Stadt führt prompt und billig aus **Vathauer u. Co.** K27 Bismarckstr. 34. Tel. 4312



mit den schweren lastigen Hörern. Ein Genuß ist der Rundfunk-Empfang mit unserem neuen Modell des weltbekannten

Fort Ideal-Blaupunkt-Hörers

Gewicht nur 180 Gramm. In schärfstem Wettbewerb der Sieger. Höchste Präzision. Hochempfindl. Größt. Lautstärke und Tonfülle. Hochelegant in den Farben schwarz, mahagoni und grün. Kein zweiter Kopfhörer der Welt vereinigt derart alle Vorzüge in sich. Verlangen Sie überall Blaupunkt-Hörer. Oberst erhältlich. General-Vertreter: F122 Julius Jessel, Frankfurt a. M. Weißfrauenstr. 8 Tel.: Hansa 9906 u. 07 Telegr.-Adr.: Eltjessel

Bohnerwachs

Sorte I, gar. reine Terpentinw. 1/4-kg-D Mk 2.50, 1/2-kg-Dose Mk 1.30. Sorte II, prima Qualität 1/4-kg-Dose Mk 1.60, 1/2-kg-Dose Mk 0.90. **NEUHEIT!** Für geruchlose Fußböden. Sorte I, rotbraun 1/4-kg D. Mk 2.60, 1/2-kg-D. Mk 1.40. Für grünen Linoleum: Sorte I, grün, 1/4-kg-D Mk 2.60, 1/2-kg-D. Mk 1.40.

AUGUST ROERIG & Co. Lack-, Farben- und Kittfabrik 2256 Eigene Fabrikation Gegründet 1895 Fabrikpreis

6 Marktstraße 6
 Nürnberger Lebkuchen (Haebertein-Meßger)
 Braunschweiger Honigkuchen in
 Hamburger Nussklee-Marzipan
 Alle sonstigen Weib-achtartikel
 Schokoladen, Pralinen usw.
 Nur beste Fabrikate. Nur en gros.
Dittmann & Co., Luisenstraße 25
 Telefon 6120.

Schuh-Reparaturen
 Tel. 3033 12 Mauergasse 12 Tel. 3033
 Herren-Sohlen 2.80 — Damen-Sohlen 2.30
 Echtes Seesleder. — 1 Tag Biefertzeit



hochglänzend und von angenehm mildem Geruch.
Marke „Geco“ **Marke „Geco-extra“**
 Terpentinware

1/4 Dosen	1/2	3/4 Dosen	1/4	1/2	3/4 Dosen
Mk. 1.70	1.—	0.60	Mk. 2.25	1.25	0.70

 Zu haben in allen Drogerien.

Schirme
 Größte Auswahl Exakte Ausführung
 Garantie für beste Schirmstoffe.
Bender, 15 Roonstraße 15.
 Reparaturen - Übersieben - Modernisieren
 Kein Laden, daher niedrigste Preise.

Reise-Decken
 Kamelhaardecken
 Woldecken 2426
unter Preis.
LANGE
 23 Langgasse 23

Photographie das billigste Weihnachts-Geschenk

12 Postkarten von 4.50 an
6 Kabinett von 5.90 an
Garantie f. Artbarkeit und gute Ausführung.

Wir geben trotz unserer billigen Preise bei Bestellung einer Aufnahme, außer Pässe, bis Weihnachten 1925 als Beigabe eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (18x24 inkl. Karton 30x36)

Vergrößerungen nach jedem Bilde billig, haltbar u. gut
Sonntags geöffnet

Samson & Co., photographisches Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt
Kirchgasse 44, Part., gegenüber M. Schneider.

Berthold Jacoby

Wiesbaden - Hamburg - Berlin

Hauptbüro: Wiesbaden, Taunusstraße 9,
(gegenüber dem Kochbrunnen)

Telephon: 3847 - 3848 - 3849 - 3850.

Wohnungstausch: Kostent. Beratung durch Spezialbeamte. Großer Nachweis z. Tausch angebotener Wohnungen.

Möbeltransporte innerhalb der Stadt, In- u. Ausland

Expres- u. Umzüge vermittelt Automobilmöbelwagen modernster Konstruktion.

Kabinen-Lagerhaus für ganze Wohnungseinrichtungen und Güter aller Art.

Spedition und übersee-Transporte vermittelt eigen. Lift-band.

1726



Sparkasse

der Wiesbadener Bank

E. G. m. b. H.

Friedrichstr. 20

Friedrichstr. 20

F281

Richard Müller

Biervertrieb und Import

Telephon 742 Westbahnhof Telephon 742

Flaschenbier

Dortmunder Union

Gebinde.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Warkentin's neuestes

Welt-Portemonnaie

mit sicherem Schloß.



Ganz sachl. hochlegant in neuer praktischer Ausführung auf weichem Lederrahmen gearbeitet. Mit Abteilung für Banknoten und Hartgeld

Für Herren u. Damen echt Saffian 7.75

Paul Warkentin

Das Haus für Geschenke

Wiesbaden, Kirchgasse 51, Flory's Haus.

Nicht popfende Christbaum-Kerzen Kart. 55,-
Kart. 65,-
Kart. 90,-

Neuheit. Der Weihnachtsbaum mit nur roten Lichtern

Bilige Bürstenquelle **M.O. Gruhl** Kirchgasse 11.

Bevor Sie

Korbmöbel

Wäschetrohen, Wäschepuffs, Arbeitsständer, Arbeitskörbe, Fischlampen (von 7.50 an) kaufen, besichtigen Sie unverbindlich meine unerreichte Auswahl.

Heerlein, Goldgasse 16. Nur Qualitätsware. Billigste Preise.

Herrenwäsche

liefert in erstklassiger Ausführung größter Schonung zu mäßigen Preisen



Neu-Wäscherei A. Kirsten Scharnhorststraße 7, Telephon 4074. Abholung u. Zustellung auch kleiner Posten kostenlos.

DIESER

Autostiefel

ganz moderner Ausführung für Damen und Herren

39⁵⁰

Neustark

Schuhhaus größter Stils Wiesbaden Langgasse 33, Ecke Bärenstr.



Schweizer Stickerei-Manufaktur

Rheinstraße 39 **W. Kussmaul** Rheinstraße 39

empfiehlt

Beliebte Weihnachts-Geschenke!

Taschentücher, Nadelkissen, Sachets, Decken, Tee- und Kaffeewärmer, Damen- und Kinder-Schürzen. Anfertigen von Decken, Stores und Wäsche nach Maß.

Damen- u. Kinderwäsche mit 50% Rabatt.

Filetdecken u. Motive mit 40% Rabatt.

2423

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Frisense
gesucht.
H. Hoff, Damenfriseur,
Lanngasse 11, 1.

Haushälterin
Junges Mädchen
von 9-4 Uhr gesucht
Gebergasse 49, 1.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Meist durchaus erf. u.
Inkassatore
gesucht. Zu melden bei
Reinhard,
Alexandrosstraße 9, 1.

Stellen-Gejude

Weibliche Personen

Haushälterin

Gebildete led. Dame,
26 J., aus best. Familie,
stark in Haushalt und
Krankenpflege (staatlich
geprüft) sucht in gutem
Hause bei Fam.-Anschluß
voll. Wirkungsreis für
sofort oder später. Zu-
schriften unter D. 146 an
den Taabl.-Verlag.

Jg. Mädchen

sucht Stellung in einer
gutbürgerl. Familie zur
Erlernen des Kochens
gegen 12. Taglohn. Off.
unter D. 146 an den Taabl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Verfert. Engl. hoch
Kellner
sucht Stellung in erstem
Haus, erst kurze Zeit in
Deutschland, event. als
Dolmetscher. Standort,
Westendstraße 37, 1.

Elektro-Monteur

sucht Stell. a. auswärts,
welle, auch Arb.
in allen einträg. Arb.
vertraut, geht a. u. ausw.
Off. unter D. 146 an den
Taabl.-Verlag.

Chauffeur

Fachmann m. Reparatur
vertrag (Wagen Kl. 2 u.
3b) sucht Stellung. Auch
wird iontine Beschäftig.
mitbernommen. Off. u.
D. 146 an Taabl.-Verlag.

**DURCH
REKLAME-**
Druckmaschinen der L. Schellen-
berg'schen Hochdruckerei
Wiesbadener Tagblatt fördern
Sie ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

Ladenlokale
mittlere Größe, in allerbest. Geschäftsloce,
von einem
**bekanntem u. bedeutenden
Unternehmen**
mit eigenen Fabriken
zu mieten gesucht.
Angebote mit Mietpreisford. u. Z. S. 3535 an
den Tagblatt-Verlag erbeten. F168

**Laden
mit Nebenräumen**
ver sofort oder später in
guter Geschäftslage ge-
sucht. Offert. u. Nr. 7255
an S. Gies, Annoncen-
Erped., Rheinstraße 27.

Kleiner Laden
erzielbar wo, zu mieten
gesucht. Gefällige Offert.
unter N. 139 an den
Taabl.-Verlag.

Büro
mindestens 2 Zimmer, in
erster Lage zu mieten
gesucht. Off. unt. N. 147
an den Taabl.-Verlag.

**Wohnungen
zu verkaufen**

**Suche 3-4-5-
Wohnung**
Geh. in Taubl. 2 angen.
helle Zim. u. Küche, Bth.,
in tabell. Bst. m. Balk.,
u. Treppenterr., Zentrum.
Zahl. Umzug u. Abf. Off.
u. N. 148 an Taabl.-Verl.

**Wohnungstausch
Wien-Wiesbaden**
63. R. B. 3. u. w. Gas,
Elektr. in Stein, gegen
3-4 Zim., u. w. zu
tauschen gesucht. Friedens-
miete 85 M. monatlich.
Offerten unt. Nr. 7254 an
Annoncen-Erped. Heinrich
Gies, Wiesbaden

Geldverehr

Kapitalien-Gesuche

Darlehen.
Wer gibt einem 150 M.
gegen Sicherheit u. ange-
messene Zinsen auf drei
Monate? Pünktliche Zu-
rückzahlung zugef. Off.
u. N. 145 Taabl.-Verl.

**Von Geschäftsmann
500 bis 600 Mark**
zu leihen gesucht. Zable
hohe Zinsen. Gr. Sicher-
heit. Off. nur von Selbst-
geber erwünscht. Off. u.
N. 146 an den Taabl.-Bl.

1000-2000 Mk.
von hies. langjährig. Ge-
schäftsmann gegen hohe
Sicherheit u. gute Zinsen
gesucht. Angebote unter
N. 147 an den Taabl.-
Verlag

**Hypothek in Höhe von
10-12 000 Mk.**
auf hypothekentr. Haus-
grundstück ges. Friedens-
zins 90 000 M. Off. unt.
N. 140 an den Taabl.-Bl.

Leihhaber
Hilf oder lätig mit ca.
2000 Mark für Radio-
geschäft gesucht. Offerten
unter N. 146 an den
Taabl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Kaufgesuche

Einfamilien-Haus
mit hoher Anzahlung zu
kauf. gesucht. Der Preis
muss zeitlichproport. sein.
Offerten (von Agenten
verbeten) unter N. 147
an den Taabl.-Verlag.

Geschäftshaus
gegen hohe Anzahlung zu
kaufen gesucht. Off. werd.
nur von Besthern ent-
gegengenommen. Off. u.
N. 147 an den Taabl.-Bl.

Wohnhäuser
mit hoher Anzahlung zu
kaufen gesucht. Nur Off.
von Besthern selbst haben
Zweck u. Z. 147 T. Verl.

**Mehrere preiswerte
Villen in Kurlage**
sodort beziehbar. zu verkaufen durch
J. Schottensfels & Co.
Gegr. 1875. Theater-Kolonnade. Fernspr. 224.

Verläufe

Privat-Verläufe

Lebensm.-Gesch. 3800 M.
allererste Lage Hauptstr.
Schnelreise m. 191. Einr.
u. Kundenschaft 1000 M.
Seins, Taunusstr. 32, B.
Zwei 10 Monate alte
Jagdhunde
sodort zu verkaufen. An-
zweihen von 11-1 Uhr.
Klosterstraße 6, 1.

Legehühner
bill. zu verlauf. Franken-
straße 26, 3 St.

Kanarienhähne
gute Sänger, bill. zu verf.
Wellenstr. 20, 1 links.
H. Kanarienh. u. weibch.
billig Adlerstr. 57, 2, 1

Kanarien
goldgelbe und Sueden.
1923er Selbsts. ff. Säng.
Vergilene anges. Vogel
h. Weib. Kleinmann,
Rheingebirg 28, 1, 3.

**Weihnachts-
geschenk!**
Erfüll. N. brauner
Zwergipik
(Küde) 1/2 Bp. schwer,
zu verf. Neugasse 19 2 L.

Geal-Mantel
(neu) auf Seide gefärbt,
wegen Abreise zu verf.
Preis 250 Mk. Zu erst.
a. Büffel Hotel National
Taunusstraße 21

Handgearbeitete
Wollgarn u. Filzstreifen
für Stores bill. zu verf.
Groß. Karlsruher Str. 21.

Handgearbeitete
Wollgarn u. Filzstreifen
für Stores bill. zu verf.
Groß. Karlsruher Str. 21.

Handgearbeitete
Wollgarn u. Filzstreifen
für Stores bill. zu verf.
Groß. Karlsruher Str. 21.

Weihnachts-Geschenk!
Phonola-Vorsetzer
gutes Instrument, mit
zirka 50 Rollen, sehr
preiswert zu verkaufen.
Gr. Burgstr. 13, 1.

Geise.
vorsügl. Ton billig zu
verf. Rheinstraße 64, 2.

Leihhaber(in)
mit 1-2000 für aut.
Detail-Unternehmen ge-
sucht. Gef. Angebote unt.
D. 148 an den Taabl.-
Verlag.

Bahnenfessel
neu, prima Arbeit, noch
unbenutzt. Bezug kann
auch gestellt werden. bill.
zu verkaufen. Volkswert-
stätte, Geisbergstraße 4.

Schreibmaschine
umständehalb. f. 50 Mk.
zu verf. Zu erfragen im
Taabl.-Verlag. Vg

Schreibmaschine
umständehalb. f. 50 Mk.
zu verf. Zu erfragen im
Taabl.-Verlag. Vg

Schreibmaschine
umständehalb. f. 50 Mk.
zu verf. Zu erfragen im
Taabl.-Verlag. Vg

Schreibmaschine
umständehalb. f. 50 Mk.
zu verf. Zu erfragen im
Taabl.-Verlag. Vg

Schreibmaschine
umständehalb. f. 50 Mk.
zu verf. Zu erfragen im
Taabl.-Verlag. Vg

Schreibmaschine
umständehalb. f. 50 Mk.
zu verf. Zu erfragen im
Taabl.-Verlag. Vg

Schreibmaschine
umständehalb. f. 50 Mk.
zu verf. Zu erfragen im
Taabl.-Verlag. Vg

Schönes Weihnachtsgeschenk.
Salon-Stuhlflügel
sehr billig zu verkaufen Emser Straße 48, 1.

Grubeofen
wegen Umzugs billig zu
verf. Taunusstraße 85, 1.

Pianos
große Auswahl
alle
Preislagen
leichteste
Zahlungsweise
Mischpianos.
Alloesorte
Rheinstr. 52 Schmitz

**Standuhr
Chaiselongue**
Sofa billig
Kantener Straße 8.

Pianos
Es sind noch einige
sehr preiswerte, neue

Pianos
von 950 Mk. an
eingetroffen.
Um Besichtigung
bittet
Schütten
Wilhelmstr. 16.

Chzimmer
dunkel Eichen, schwere
Ausführung mit reicher
Schreiberei und Facettier-
glanz innen poliert.
200 Lina unter langjähr.
Garantie billig zu verf.
Möbelschreiner Koller,
Schwanhorststraße 19.

Pianos
(auch Teilzahl-ung)
in jeder Preislage.
Ernst Nerostraße 1-3
(an Kochbrunnen)

**Endlich eine gemütl.
Wohnung haben Sie,
wenn Sie
diese Gelegenheit**

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

Putz!
Werkstatt-Direktreie
oder
perfekte erste Arbeiterin
zur selbständigen Leitung meines Ateliers
gesucht.
Heinrich Fried.

Bermietungen

Bäden u. Geschäftsräume.

2 Räume
für Büro und Lager ge-
eignet, im Südbiertel so-
fort zu vermieten. Näb.
Telephon 816.

2 Zimmer
2 Mani. u. Küche gegen
rote Karte zu vermieten
Weidheidstraße 61.

Möbl. Wohn.
in zentraler Lage F 122
gesucht
mit 2 Schlafzim., Wohn-
zimmer, Küche und Büro.
Angebote an
H. H. Bott,
Klein, Neumarkt 18.

3 Zimmer
mit 2 Schlafzim., Wohn-
zimmer, Küche und Büro.
Angebote an
H. H. Bott,
Klein, Neumarkt 18.

Dauermieter
sucht per 1. Januar
gut möbliertes ungefl.
Zimmer
aut. beisbar, mögl. Koch-
gelegenheit in nur gut
hause, Offerten nur mit
Preis unter N. 147 an
den Taabl.-Verlag

2 große Zim.
Keller, Kochgelegenh., v.
sofort kostenlos zu ver-
mieten bei einstreitigen
Darlehen von 1200 bis
1500 Mk. auf 1 Jahr zu
Geschäftszwecken, Off. u.
S. 148 an Taabl.-Verl.

Mietgesuche

Ungefll. möbl. Zimmer
sep., zentrale Lage von
Jg. Herrn zur zeitweisen
Benutzung bei vollem
Preis sofort gesucht. Off.
mit Preis unter D. 147
an den Taabl.-Verlag.

6 Zimmer
m. Zubehör in herrschafll.
Villa, beste Lage, zu miet.
gesucht. Angebote unter
S. 148 an Taabl.-Verlag.

Möbl. Wohn.
in zentraler Lage F 122
gesucht
mit 2 Schlafzim., Wohn-
zimmer, Küche und Büro.
Angebote an
H. H. Bott,
Klein, Neumarkt 18.

3 Zimmer
mit 2 Schlafzim., Wohn-
zimmer, Küche und Büro.
Angebote an
H. H. Bott,
Klein, Neumarkt 18.

Dauermieter
sucht per 1. Januar
gut möbliertes ungefl.
Zimmer
aut. beisbar, mögl. Koch-
gelegenheit in nur gut
hause, Offerten nur mit
Preis unter N. 147 an
den Taabl.-Verlag

2 große Zim.
Keller, Kochgelegenh., v.
sofort kostenlos zu ver-
mieten bei einstreitigen
Darlehen von 1200 bis
1500 Mk. auf 1 Jahr zu
Geschäftszwecken, Off. u.
S. 148 an Taabl.-Verl.

Mietgesuche

Ungefll. möbl. Zimmer
sep., zentrale Lage von
Jg. Herrn zur zeitweisen
Benutzung bei vollem
Preis sofort gesucht. Off.
mit Preis unter D. 147
an den Taabl.-Verlag.

Mietgesuche

Ungefll. möbl. Zimmer
sep., zentrale Lage von
Jg. Herrn zur zeitweisen
Benutzung bei vollem
Preis sofort gesucht. Off.
mit Preis unter D. 147
an den Taabl.-Verlag.

Mietgesuche

Ungefll. möbl. Zimmer
sep., zentrale Lage von
Jg. Herrn zur zeitweisen
Benutzung bei vollem
Preis sofort gesucht. Off.
mit Preis unter D. 147
an den Taabl.-Verlag.

Zu verkaufen
Waldbau- u. Gartengeräte
in sehr gutem Zustand.
Sich wenden an
Hof Adamothal
bei Wiesbaden.

Pianos
große Auswahl
alle
Preislagen
leichteste
Zahlungsweise
Mischpianos.
Alloesorte
Rheinstr. 52 Schmitz

**Standuhr
Chaiselongue**
Sofa billig
Kantener Straße 8.

Pianos
Es sind noch einige
sehr preiswerte, neue

Pianos
von 950 Mk. an
eingetroffen.
Um Besichtigung
bittet
Schütten
Wilhelmstr. 16.

Chzimmer
dunkel Eichen, schwere
Ausführung mit reicher
Schreiberei und Facettier-
glanz innen poliert.
200 Lina unter langjähr.
Garantie billig zu verf.
Möbelschreiner Koller,
Schwanhorststraße 19.

Pianos
(auch Teilzahl-ung)
in jeder Preislage.
Ernst Nerostraße 1-3
(an Kochbrunnen)

**Endlich eine gemütl.
Wohnung haben Sie,
wenn Sie
diese Gelegenheit**

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

**1 Piano
1 Schlafzimmer-
Einrichtung**
ein neues Speiseszimmer,
Büfett 250 cm groß, mit
Bierschrank u. Schloß,
umständehalb zu Hälfte
des Wertes (auch gegen
Teilsahl.) Ab anlegen.
Nah Erbacher Str. 6, 31

Weihn.-Verf. besond. bill.
Sofas, sehr bequem
Lederstoffel, Flurteil,
Klubbische Spiegelstr.
1. u. 2. Tür, Kleiderstr.
Büfett, eine Kredenz
Bücherstr., nähtische
Ausstattliche Leder- und
Kohlstühle Metallbeinen
Kinderbetten eins. eich.
u. pol. u. lack. Betten
eins. Tische Spiegel und
Vaseelbr., einige Eßim-
vertens u. Schloß, bei
pr. Arbeit, w. ich aus-
nahmsh. preisw. abgeh-
fand. Gr. Auswahl in
Küch.-Einr. i. all. Preisl.
Wiedehans Fust, Reich-
straße 34. Tel. 2737

Bücherstrank
(Wahagont) selten schön
preiswert zu verkaufen
Taunusstraße 69, Vari.
Praktische
**Weihnachts-
Geschenke.**

Schreibische Bücherstr.
Flugartenroben Kleider-
stränge in lack. u. poliert.
Tische, Stühle, Chaisel-
ongues, Betten, Matr.
Stoppdecken, Baicentrab.
Günstige Zahlungsbeding.
Auserdem empfehle ich
meine große Auswahl in
Speisesimmern
Herrensimmern
Schlafsimmern
und Küchen
anfert. billig.
Bauer, Wellstr. 51.

**Leihendes
Weihnachtsgeschenk.**
Erfüll. deutsche Klein-
schreibmaschinen billig.
Soll Käufer Zahlungs-
erleichterungen.
Moros, Lützenstraße 5.
Kind-Schreibmasch. 50.
Nager, Wellstr. 27, 5.

Gebr. Herren-Kab
preiswert zu verf. Nager,
Wellstr. 27, 5.

Kaufgejude

Gutgehendes Geschäft
der Warenbranche gegen
Kasse zu kaufen gesucht.
Gef. Off. nur von Besthern
selbst erwünscht, u.
S. 147 an Taabl.-Verlag

**Gutgehendes
Restaurant**
zu kaufen, evtl. zu mieten
gesucht. Größere Anzahl-
fann geleistet werden. Off.
nur von Besthern selbst
erwünscht, unter N. 147
an den Taabl.-Verlag.

Berjer Teppich
aus Privatband zu kauf.
möglichst hell-
farbig, ca. 3x4 Meter.
Angebote erbeten an
Fran Weles,
Wiesbaden-Sonnenberg,
Bierstädter Str. 51.

**Kleider, Wäsche
Stummer**
Belze, Debbell, Teppiche,
taufu zu höchsten Preisen
Neuauss. 19. 2. Tel. 3331.
aus Sofortige Bezahlung

Grammophonplatten
gebr., gut spiel. sowie
gebr. Grammophone laut
Chr. Reisinger,
Mauritiusstraße 4, Lad-
gegenüb. Balth.-Kinozina
Gebr. gutzerhalt. mod.

**Herrn- und
Speisezim.**
nur von Privat gegen
Kasse zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisang.
u. Größe erwünscht unter
N. 145 an Taabl.-Verlag.

Gebr. Robhaare
60 Bp. für 75 Mk. zu
verkaufen.
Schwalbacher Str. 73, 1,
am Michaelsberg.

Göhne billige Gessel
Sofa, Vertiko, Kleider-
wäcke, u. Glasstränge,
Eisen, Bilder, H. große,
runde und eckige Tische,
schöne Teppiche zu verf.
Ritolasstraße 17, Vari. 1

Spiegelstrank
nuss-pol., Tür, Diwan,
Flurtoilette bill. zu verf.
Rosentanz, Blücherstr. 3

Gold, Silber, Brillanten
Pfandscheine, Zahngebisse
 kauft **L. SCHIFFER**
Kirchgasse 50, 2,
 gegenüber Blumenthal. Telefon 4394.

Für Privat zu kaufen gesucht:
Antike Perser Teppiche, Spitzen,
sowie alte Stoffe
 (wenn auch beschädigt)
 Preis wird ein sehr hoher Preis. Offerten unt.
 S. 141 an den Tagblatt-Verlag.

Erstklassiger
Stuckflügel
 (gutes Fabrikat)
 für Kunden von Privat zu kaufen gesucht. Off. an
Auktionshaus
Kojenau & Wintermeyer
 Telefon 6584. 3 Marktstr. 2. Telefon 6584.

Schneeflocken gesucht.
 Offerten unter S. 146 an
 den Tagblatt-Verlag.

Unterricht

Sonderkurse.
 f. Knaben u. Mädchen,
 die Eltern in eine
 laum. Lehrstelle ein-
 treten wollen in
 A. Kurzschritt
 Maschinenschreiben
 Schreibmaschinen u. m.
 Beginn: 15. Dezember.
 Um bis Ostern d. Aus-
 bildung beendigen zu
 können, empfiehlt sich
 sofort Anmeldeung.
 Nachmittags-
 und Abendkurse.
 Kaufm. Präparaturschule
 S. u. C. Hein.
 22 Kirchgasse 22.
 Anstaltsunterricht
 für Geisae gesucht. Off.
 n. W. 146 an Tagbl. Ver.

Berichten * Gefunden

Damenuhr gefunden.
 Eigentümer kann die-
 selbe gegen Einrückungs-
 gebühr. Ausweis und ge-
 nauere Beschreibung bei
 mir abholen.
Häselhaus Nr. 14.
 Reichstraße 24.
 Freitag

Schw. Hund
entlaufen.

Kennzeich.: Weiße Brust.
 Wiederbringer erhält Be-
 lohnung. Schwalbacher
 Straße 4, 1.

Geldöffn. Empfehlungen

Wolffstraße 6, 1. außer
 Nr. Mittagsstisch a. 70 Pf.

Einzelne
Austünfte

über Personen und
 Familien von allen
 Plätzen der Welt.
Austunftei Kosmos
 Luisenstraße 22.
 Ecke Bahnhofstraße
 Tel. 4180

Lieferwagen

Führt 1. H. Transport. b.
 zu 20 Str. bill. aus.
 3. Stähler, Kellerstr. 14.
 Telefon 1515.

Eilige

Schreibmaschinen- und
 Serviceleistungen.
 Arbeiten (1a) Lovendend
 12 v. v. Schreibe-
 maschinen-
 (Kartieren)
 liefert
 bei vorz. Ausführung
 und preiswerter Berechn.
 die Schreibstube
 S. u. L. Lang.
 - acor. 1910 -
 Dohlemer Str. 33. Kart.
 Fernsprecher 306
 Wald, Dittate, Abdruck.
 Unterricht u. dergleichen.

Reparaturen
 repariert
 a. l. Haus
 Engel, Rismarding 43.
 Dekorations-
 Malerarbeiten
 Berbe, Emmer Str. 19, 3 z.

Rohrstühle

werden von 2.20 Mf. an
 geflochten, mit Bringen
 und Abholen. Gleich-
 itzige H. Hart.
Spezialist
 empfiehlt sich im
Hühneraugenschneiden
 Kulanle Preise.
 Bitte senden Sie eine
 Postkarte F 21
 J. Dittich, Mainz,
 Gr. Reiche 43.
 Manufaktur
 Nr. 8. Preis
 Adolfsallee 33. Hart.

Berchiedenes

Schlagrahm
 Leistungsfähige Molkerei
 hat einige 100 Pfr. besten
 Schlagrahm abzugeben,
 auch in kleineren Mengen.
 Anfrage mit Angabe der
 gewünschten Menge unter
 S. N. 3509 an Invaliden-
 dank, Ann.-Exp., Frank-
 furt a. M. F 168

Kleines Haus.

2 Hl. 1. Parzell für den
 Rest der Spelzeit f. jede
 zweite Poststell. abzugeben.
 S. N. 4. Anfragen unter
 S. 148 an Tagbl. Verlag.
 Frankfurt - Wiesbaden
 Kollfuhwerk
 fährt Donnerstags hin und
 zurück. Seilabzug er-
 wünscht. Büttner, Schorn-
 horststraße 34. Tel. 4257.

Miet - Pianos
 Altesonno
 Rheinstraße 57.

**Ducanola-
 Piano**

(Kunstspiel-Piano)
 mit ca. 100 Rollen.
Anaus-Piano
 mit 88er Apparat
 per sofort preiswert zu
 vermieten.
 Musikwerke
L. Spiegel & Cohn
 Langgasse 1.

Kleine
Weihnachtspende

von älterer Dame erbeten
 oder H. Darlehen gegen
 Sicherheit. Offerten unt.
 S. 148 an Tagbl. Verlag.
 Wer
 leicht Ehepaar einen Klein-
 rüchchenberg gegen monatl.
 Zahlungen? Offerten unter
 S. 148 an Tagbl. Verlag.
 Beamter in leit. Stell.
 mit gutem Einkommen
 wünscht Bescheid mit
 hübscher, geländer Dame
 im Privat. Vermög. er-
 wünscht, jedoch nicht Be-
 ding. Off. mit Bild u.
 S. 142 an Tagbl. Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Bratgänse, 8-10 Pfd.,
 a Pfd. 1 Mf.
 Gansgänse a Pfd. 1.20 Mf.
 (sauber acrupst).
 Tafelbutter, Koll (9 Pfd.
 Inh.) 19 Mf.
 Koll-Butter, Koll (9 Pfd.
 Inh.) 21 Mf.
 Tücht. Bettläge a Pfd. 1.10
 vert. gegen Nachn. tägl.
 P. Panzer,
 Tücht. Kolermerstr. 20.

**Beamten- u. Bürger-
 Konsum- Verein**



„Rhein-Main“ E. G. m. b. H.
Zentral-Anlagen in Biebrich a. Rh.
Westbahnhof, Bahnhofsfeld 9.
 Telefon: Biebrich 527.

Eröffnung!

Wir geben unseren verehrl. Mitgliedern bekannt,
 daß wir mit dem heutigen Tage in
Schierstein a. Rh.
 Lehrstraße 18,
 eine weitere

Verteilungsstelle

eröffnet haben.
 Die in unseren laufenden Anzeigen bekannt-
 gegebenen Preise sind für diese Verteilungsstelle
 ebenfalls maßgebend. F 344

Um vielfachen Irrtümern entgegenzutreten,
 weisen wir nochmals darauf hin, daß jeder Bürger,
 gleich welchen Standes, Mitglied werden kann

Das Beitrittsgeld beträgt **50 Pfennig**; der Ge-
 schäftsanteil von **50 Mark** kann in den kleinsten
 Raten, auch durch Rückvergütung, erfüllt werden.
Der Vorstand.

Hierdurch
 zeige ergebenst an,
 daß ich
Dienstag
 den 15. Dezember, 3 Uhr

Marktstr. 32

Filiale

Spezial-Geschäft

Eier und Butter

eröffne.
Georg Fokter

Eier- und Buttergroßhandel
 Hauptgeschäft: Faulbrunnstraße 7
 Filiale: Hänergasse 17
 Webergasse 31
 Telefon 999.

Schützenhof - Apotheke

Wiesbadens älteste Apotheke - Langgasse 11.
Homöopath. Zentral-Apotheke.
 Alle gebräuchl. homöopath. Medikamente Samtl. Tees
 nach **Folke** und Kneipp Biochemie nach Schübler
 Komplexmittel **Folke**, Hense, Kettwig, Madaus, Pascoe,
 Ottinger, Thorraduran, Zimpel. Haus- u. Tasch-Apotheken.
Niederlage von Dr. Willmar Schwabe.



Käthe Schalles - Scheibel
 Langgasse 41, 1. --: Fernruf 1483.
 Kopfwaschen Ondulation
 Wasserwellen, Bubikopfbehandlung
 Manicure Haararbeiten

Wiesbadener Jugendbücherstube
 Limbarth-Venn, Kranzplatz 2
Weihnachts - Ausstellung
 von
Bilderbüchern und Jugendschriften
 in größter Auswahl und zu jedem Preise
 Der billige Tisch leicht beschädigter Jugendbücher
 ermöglicht jedem den Einkauf eines Weihnachts-
 buches für seinen Liebling.
 Neues Universum, Band 46, 1926, . . . 3 Mk.

Gegründet 1894
Fritz Lehmann
 Juwelier und Goldschmiedemeister
Goldgasse 21
 (an der Langgasse)
 Modernes Lager in nur gediegenen
Gold- und Silberwaren
Armband-Uhren :: ::
 Gelegenheitskäufe in Brillanten.
 Gewissenhafter Taxator.
 Gegründet 1894

Liebe Mutti, guck doch!
Neu eingetroffen!
 Rama-Lauspuppen (in guter Ausführung) von 5 an
 Teddy-Bären billigst.
 Hamber, Webergasse 37, 3, „Frankfurter Hof“.
 — Kein Laden. —

Praktische
**Weihnachts-
 Geschenke**
 in jeder Preislage
 empfiehlt
Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. KUSSMAUL
 Rheinstraße 39

Günstige Gelegenheit.
 Wegen Umstellung des Betriebes verkaufen wir
 bis Weihnachten sämtliche am Lager befindlichen
Stühle und Sessel zum Fabrikpreis.
**Spezial-Geprüft für Stuhl-
 13 Göttenstraße 13.**

In einem guten Bett
 schlafen Sie sich gesund!
 Ich bringe die größte Auswahl in:
Steppdecken doppelseitig Satin in
 Halbwolle, Wolle und
 Daunenfüllung von Mk. 16.50 an.
Schlafdecken wunderschöne Kamel-
 haar- und Jacquard-
 muster von 5 Mk. an.
Matratzen in Seegras, Wolle, Kopok
 u. Haarfüllung v. 25 M. an
Holz- und Metallbetten
 in riesiger Auswahl von 21 Mk. an
Deckbetten und Kissen
 in größter Auswahl billig
Bettenhaus M. Bauer
 Friedrichstraße 39, Ecke Neugasse.

Seidenspinner

Mäfnergasse 12

Besonders günstiges Weihnachtsangebot!

Blusen-Seide (gemustert), doppeltbreit	1.95	Crêpe de chine	beliebtes, weidfallendes Gewebe, in neuen Farben, doppelt breit . . . Mtr.	5.40
Crêpe marocaine, doppeltbreit	Mtr. 5.90	Hutsamt, die neuesten modernen Farben	Mtr.	3.95
Lindener Samte, Reste	Mtr. 6.50	Kaschmir-Seide, der moderne Hochglanz-Seidenstoff, viele moderne Farben	Mtr.	8.90
Crêpe de chine Bordüren, 125 cm breit, neue Farben	Mtr. 19.50	Lamê, doppeltbreit, für eleg. u. A.-Ankleider	Mtr.	11.90

Pelzwaren enorm billig Damen-Konfektion spottbillig

Bekanntmachung

betreffend die Nachweisung der Maße, Gewichte und Wagen.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem einschlägigen Verkehr dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Bierfässer, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 Kg. Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachweisung vorgelegt werden.

Bei der Nachweisung werden die Meßgeräte auf ihre Verkehrsfähigkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässige befindene Meßgeräte werden mit fassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben. Irigentliche Befragung tritt hierbei nicht ein.

Im Stadtkreis Wiesbaden wird die Nachweisung im Jahre 1926 nach folgendem Plan durchgeführt:
Am 2. Polizeirevier in der Zeit vom 12. Januar bis 3. Februar.
Am 4. Polizeirevier in der Zeit vom 8. Februar bis 9. März.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß und Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre einschlägigen Meßgeräte dem Eichamt in Wiesbaden, Luisenstr. 26, zur festgesetzten Zeit von 8-12 Uhr vormittags gemeldet vorzulegen.

Die Nachweisung nicht transportabler Meßgeräte (z. B. Viehwagen) kann auf gemeinsamen Kundgängen des Eichmeisters am Standort erfolgen. In diesen Fällen sind entsprechende Anträge beim Eichamt zu stellen und es werden dann außer den Eichgebühren für jeden beanspruchten Beamten, für jeden angefahrenen Tag und von jedem Antragsteller besondere Zuschläge erhoben. Auch sind dann die aus der Hin- und Rückbeförderung der Normale und Prüfungsmittel entsprechenden Kosten zu tragen. Die Kundgänge finden statt:

Am 2. Polizeirevier vom 4.-6. Februar.
Am 4. Polizeirevier vom 10.-12. März.
Die Rückgabe der Gegenstände erfolgt nur gegen Enttattung der Gebühren.

Nach beendeter Nachweisung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen. Gewerbetreibende, die von den Nachweigungstagen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorchriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.
Wiesbaden, den 10. Dezember 1925.
Die Polizeiverwaltung, Dr. Sch.

Zwangs- u. Pfand-Versteigerung.

Dienstag, den 15. Dezember 1925, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im unteren Saale des katholischen Geleisenhauses
Dogheimer Straße 24

- Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1. zwangsweise:
 - 1 Standuhr, 1 Uhr unter Glasglocke, 1 Stehlampe, 1 gr. Spiegel, 1 Schrank u. a. m.;
 2. Pfandverkauf:
 - 1 Schlafstüber (1 Bett),
 - 1 Kücheneinrichtung,
 - 1 Chaiselongue, 4 Hochstühle, 1 Nähmaschine,
 - 1 Büffel, 1 Salonstühlchen,
 - 1 Waschkommode, 1 Flurgarderobe, 1 Konjoltchen,
 - 1 Bilder-, Haus- und Küchengeräte, Linoleum,
 - 1 handtuchartige Bohrmaschine u. a. m.
- Rechtens 1/2 Stunde vor der Versteigerung. Versteigerung bestimmt.
Wiesbaden, den 14. Dezember 1925.
Richter, Obergerichtsvollzieher, Dranienstraße 48, 1.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 15. Dezember 1925, nachmittags 4 Uhr versteigere ich hierelbst
Dogheimer Straße 24

- 1 Partie Anzugsstoffe und Futterstoffe,
 - 1 Nähmaschine, 1 Motorrad,
 - 1 Herrenpelzmantel, 1 Partie Herren- u. Damen-Schuhe, 1 Partie Tabak, Zigarren u. Zigaretten,
 - 1 Registrierkasse, 15 Paar Schubleisten, 20 Meter Wolton, 1 verfilb. Eßbesteck,
 - 1 Standuhr, 3 Schreibmaschinen, 1 Soblerpresse,
 - 1 Küchenstrahl, 1 Kottensstrahl, 2 Korbfleier,
 - 1 Bild, 2 Büffets, 2 Kredenzen, 1 Spiegelstrahl,
 - 1 Vitrine, 1 Waschtiselle, 1 Sofa, 6 Stühle,
 - 1 Bücherstrahl, 1 Aussichtsstuhl, 6 Stühle,
 - 1 Bücherregal, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Kleiderstrahl und anderes mehr
- Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Steffl, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 16. Dezember 1925, vormittags 9 1/2 Uhr, findet auf Zimmer 6 des Hauptzollamtes, Rheinbahnstraße 6a, die Versteigerung von
a) 10560 Zigarren,
b) 1865 Zigaretten
meistbietend statt. P346
Hauptzollamt.

Nestor Gianacelis

Cigarettes sind seit vielen Jahrzehnten weltberühmt.

QUEEN

Die Blume des Orients ist in allen hiesigen Spezialgeschäften erhältlich.



Zur Weihnachtszeit

sämtliche Gewürze zum Baden

z. B. Kardamom, Vanillin, Nelken, Pfeffer (Nelkenpfeffer), Koriander, Ingwer, Anis, Zimt, Backpulver, Vottasche, Sirichhornsalz, Mandelöl, Zitronenöl usw.

Zum Schlachten:

Vieffer, Muskatnüsse, Majoran, Thymian, Pasteten-gewürz, Salpeter, Dörnte usw. usw.

Friedrich Zinfernagel

Spezialhaus für Gewürze - Darmbandlung
Kleine Kirchgasse 3, Verlängerung Mauritiusplatz, zwischen Kaufhaus Bornach und Anna
Groß- und Kleerverkauf.

Schirme

Eigene Anfertigung. Prima Schirmstoffe. Große Auswahl. Billige Preise. Reelle Bedienung.

W. Kirchhof jetzt

29 Wagemannstraße 29
Überziehen, Reparaturen.

Wer sparen will, der esse



Infolge großer Fänge jetzt unstreitig das beste u. bill. Nahrungsmittel.

Aus heute frisch eingetrossener Waggonladung bieten an ab Laden:

- | | | |
|---|------|----|
| ff. Goldbarsch, vorz. Koch- u. Bratfisch, ohne Kopf | Pfd. | 20 |
| la fetten Cabliau, 2-5 pfündig, ohne Kopf | Pfd. | 22 |
| la Schellfisch, 1-2 pfündig, ohne Kopf | Pfd. | 24 |
| Große Schellfische | Pfd. | 30 |

Trickels Fischhallen

Grabensir. 16
Kirchgasse 7
Wörthstr. 24

Fritz Fleisch, vorm. Dernbach, Wellritzstr. 48
Ph. Dienst, Ellenbogengasse 6
Daniel Thiel, auf dem Markt.

Herzliche Weihnachtsbitte!

Wenn das Glück vergönnt ist, im Kreise gesunder Kinder das Fest der Liebe zu feiern, der möge auch die Kinder nicht vergessen, die fern der Heimat ohne Eltern und Geschwister in der Anstalt ihre Weihnachten feiern müssen, weil sie arm an Geist und schwach an Kräften dem Leben draußen nicht gemachten sind. Wer hilft unseren 400 geistes-schwachen Kindern den Weihnachtstisch bereiten? Allen gütig. Geben ein herzliches „Bergellets Gott!“ Gaben in Geld auf unser Postkontokto Nr. 11933 Frankfurt am Main, in Naturalien an die Direktion der Anstalt erbeten. P346

Der Vorstand der Heilerziehungsanstalt „Calmenhof“ zu Idstein im L.:
Kirchenrat Herr Dr. Lueken, Vorsitzender.
Spornhauer, Direktor.

Auktion III.

Die Kunsthandlung Heinrich Staadt veranstaltet am
Donnerstag, den 17. Dezember 1925
vormittags von 10-1 Uhr,
nachmittags ab 3 Uhr,
eine

Versteigerung moderner Graphik
hervorragender Qualität, darunter Namen wie Corinck, Sepp Frank, Meid, Orlik, Oppier, Slevogt, Thoma, Liebermann und viele andere.

Es ist hier Gelegenheit geboten zum Erwerb erstklassiger Kunstblätter, die sich besonders zu

Weihnachtsgeschenken

eignen. Versteigerung durch Herrn
Georg Glücklich
beidigtler Auktionator.
Besichtigung und Annahme von Aufträgen Mittwoch nachmittags von 3-7 Uhr.

Spezial-Haarschneide-Salon für Damen.

Bedienung von nur 1a Spezialisten.



G. Dette, Michelsberg b.

Weihnachtsverkauf!
Herrenzimmer, ap. Modell, Speisezimmer, 2 Meter, schwere Ausführung, Schlafzimmer, zu Fabrikpreisen.
Möbelfabrik Bouillon
Zil. Kauenthaaler Straße 8, h. d. Ringkirche.
Bis Wochenende lieferbar.
Biete vol. Schlafzimmer mit 3l. Spiegelstrahl, Salonglas, in Qualität!
Ausnahmepreis 840 Mk.

Herren-Sohlen 3.50 Mark
Damen-Sohlen 2.60 Mark
lange Haltbarkeit meiner Sohlen.
Schuhmacherei Simon
Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

VOX Musikplatten-Apparate

Der Kenner wählt nur VOX

sind das schönste Weihnachts-Geschenk

Alleinverkauft
VOX-Haus Wilms, Wiesbaden
27 Taunusstraße 27 — Tel. 4573.
Bequeme Ratenzahlung — Größte Auswahl.



BOESONSALZ

F122

täglich morgens und abends genommen, regelt schnell und wohltuend Ihre Verdauung und fördert dadurch Ihre Gesundheit
BOESON G. M. B. H., Chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse, Hamburg 5

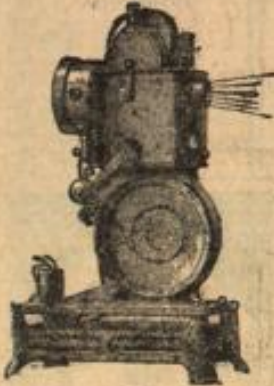


Die Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

empfeht sich zur
Ein- u. Abfuhr von Expres-, Ek- u. Frachtgütern
Abholung u. Expedition von
Koffern, Reisegepäck usw.
Ein- u. Abfuhr von Waggonladungen
Beladung von Rheinsand, Rheinkies, Grubensand, Gartenkies
Ausführung von Möbeltransporten nach u. von
allen Plätzen unter Garantie und Versicherung
Lagerung von Waren, Koffern u.
ganzen Wohnungs-Einrichtungen
Büro: Nur Adolfstraße 1 2876
Geschäftsführer Franz Neumann
Telephon 872 Tel.-Adr.: „Prompt“

Fröhliches Lachen

erschallt in Ihrem Heim, wenn die
Erebnisse Harold Lloyds, Charlie
Chaplins od. anderer bekannter Film-
größen auf der Leinwand abrollen.



Pathé-Kinlein

das Meisterwerk der Kinotechnik, ist
auch für Ihre Familie das schönste
Weihnachts-Geschenk

Apparat komplett für 110 Volt . . . Mk. 115.-

komplett für 220 Volt . . . Mk. 122.50

Filmrolle nur Mk. 2.50

Prospekt, Filmliste und
ständige Vorführung bei

Carl Besier Photohaus G. m. b. H.

Photo - Projektion - Kino

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstr. Telephon 588.

Alleinvertreib für Wiesbaden,
- Biebrich und Umgebung. -

Entwickeln und Kopieren innerhalb 24 Stunden.



SCOTT'S EMULSION

für unsere Jugend!

Scott's Emulsion wirkt blutreinigend,
fördert die Entwicklung und kräftigt den
Knochenbau. Bei zurückgebliebenen und
schwächlichen Kindern ist sie unentbehrlich
u. dient als Ergänzung der täglichen Nahrung.

Man bitte sich vor Nachahmungen, da diese oft anstelle
des Originals empfohlen werden. Scott's Emulsion ist in
allen Apotheken und Drogerien zu haben.

- DEPOTS:
- Adler-Apotheke, Kirchgasse 40.
 - Hirsch-Apotheke, Dr. Stephan, Marktstraße 29.
 - Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.
 - Drogerie Alexi, Michelsberg 9.
 - Bahnhof-Drogerie, Brosinsky, Bahnhofstraße 12.
 - Germania-Drogerie, Apoth. Portzehl, Rheinstr. 67.
 - Drogerie Hygiea, Tauber, Moritzstraße 24.
 - Drogerie Jünke, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
 - Drogerie Kneipp, Mühlgasse 17.
 - Drogerie Machenheimer, Bismarckring 1
(Ecke Dotzheimer Straße).
 - Drogerie Moebus, Taunustraße 25.
 - Nassovia-Drogerie, Petermann, Kirchgasse 30.
 - Nero-Drogerie, Kimmel, Nerostraße 46.
 - Drogerie Sanitas, Apotheker Hassenkamp,
Mauritiusstraße 7.
 - Drogerie Schlemmer, Nettebeckstraße 26.
 - Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9. F 119

Käse

Holl. Edamer ¼ Pfund 30 A	Holl. Gouda ¼ Pfund 30 A
Echter Emmentaler ¼ Pfund 55 A	Echter Emmentaler in Schachteln v. 250 g Mk. 1.20 ¼, Mk. 1.40
Holl. Brotkäse ¼ Pfund 45 A	Echter Chester ¼ Pfund 55 A

Camembert-Gervais

Holl. Tafel-Butter

feinste Qualität

Mk. 2.40

empfeht

P. Lehr

Ellenbogengasse 4, Nerostraße 27,
Moritzstraße 18.

Lieferung frei Haus.

Musik-Apparate
von 20 Mk. an



Kinder-Apparate
von 6 Mk. an

Schrank-Apparate von 150 Mk. an.
Große Auswahl in Weihnachtsplatten, Opern,
Operetten, Tänzen usw.
Mandolinen, Gitarren und Violinen preiswert.

Traugott Klauss
Bleichstraße 15. Telephon 4806.
Eigene Reparatur-Werkstätte

Delikatesse Nahrungsmittel.



Trotzdem die Mehlpreise außerordentlich gestiegen sind, ist es mir noch möglich durch günstige Einkäufe dir. v. erstklass. Mühl bei Waggonbezug u. denkbar niedrigster Verdienstspanne sehr vorteilhaft anzubieten:

Allerfeinstes Konfektmehl „Kaiserauszug“

in Qual. unübertroffen
5-Pfund-Beutel 1.30
d. Abgabe erf. in jed. Menge. Mein Mehl „Kaiserauszug“ ist d. vollendet beste Erzeugnis, was heute eine auf das neuzeitlich eingerichtete Großmühle herzustellen vermag.

Schwanke Nachfolger

Schwalb-Str. 59. T. 414

Ruzsods Photogramme
Porträts, Berg, Kind-
Lufn., Gebauin, billigst.
Photo-Edo vor dem Kur-
haus, Telephon 5048.

Schirmfabrik Renker

32 Marktstr. Wiesbaden Marktstr. 32

Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl.

Reparaturen. Ueberziehen.

Christbäume

stehen staunend billig zum Verkauf
19 Frankfurterstraße 19, Vogel.

Radio

Antennenbau

Zum Einbau von Dachantennen halte mich bestens empfohlen! Nur fachmäßige Arbeit. - Kein Zerretzen des Daches! - Gleichzeitig empfehle mein Dachdeckergeschäft. Reparaturen werden schnellstens gut u. billig ausgeführt.

Josef Rau

Dachdeckermeister
Telephon 2927. - Sedanstraße 7.

Radio

Buppen-Verücken

von echtem Haar werden noch zu Weihnachten angefertigt, alte hergest. wie neu u. frisiert, von 1 Mk. an. Empfehle zugleich meinen Damen-Grüßer-Salon für Subitov-Schneiden nach der neuesten Mode, Kopfwaschen, Ondulieren, Spex für Haarpflege bei rapidem Haarausfall.

W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Für den Weihnachtsstisch empfehlen wir:

Der kleine Weihnachtsforscher

in der Stadt Wiesbaden
v. Mittelschullehrer Carl Döringer
Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden

von Lehrer i. R. E. A. Kähler
Preis Mk. 1.-

Der kleine Museumsforscher

v. Mittelschullehrer Carl Döringer
Preis 40 Pfennig

Erhältlich in unserem Verlag
und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Schulranzen prima Sattlerware.

Sattlerei: Theod. Jung Grabenstraße 9.

An Schirme denken, Kindshofen denken!

Schirm-Ecke Gold- und Langgasse :-: Wilhelmstraße 42.

247



Wilhelmstr. 16 **Telephon 5893**

Sianohaus Schütten

Bekannt solides Geschäft. — Kulante Bedienung.

Lagerbestand ca. 40—50 Instrumente

in jeder gewünschten Ausführung und Preislage. — Günstige Bedingungen bei Kasse- oder Ratenzahlung. 2084

NIEDERLAGE VON: BECHSTEIN, FEURICH, THÜRMER, NEUMEYER u. a.



Gramola-Grammophon

nur echt mit obenstehender Schutzmarke.

Musikwerke
L. Spiegel & Sohn
G. m. b. H.
Wiesbaden
Langgasse 1, T. 3425

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in **Dogheim** direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelmstr. 2
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gault, Neugasse 12.
Erich Dehner, Dogheim-Wiesb., Dobb. Str. 181.

Siedlung Talheim
Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlaa.



Kachelofen

große Auswahl in allen Größen und Farben sofort lieferbar, sowie Ausführung aller einschlägiger Reparaturen

Telephon 6075. 2201

Kachelofenbau-Geschäft
C. Ehnes, Bismarckring 9.

Schreibmappen

in Leder. Große Auswahl.
Theod. Jung, Grabenstraße 9.

Alle Sorten

Linoleum

liefert und verlegt

Georg Diez
Luisenplatz 4 Telephon 3025.

Läufer u. Teppiche

in großer Auswahl.

Frische Molk. 220
Süßrahmbutter 2=

Meine bekannte Qual. allererst. holl. Süßrahmbutter 2=

•• Eier ••
12 u. 14 Pf.

Große Auslandseier 17 Pf.

Trinkeier 21 Pf.

Ulrich
Wagemannstr. 12.
Telephon 2060.

Nach 30-jähriger Tätigkeit als Schwester habe ich mich jetzt der **Homöopathie und dem Naturheilverfahren** gewidmet

Elisabeth Hasenbach, Sonnenberg
Bierstädter Straße 1, Pari.
Sprechstunden: Werktags von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Wüsten's Eier-Ausführung

Weihnachts-Schirm-Verkauf

in allen Preislagen 14, 1 Mauergasse 14 1

Konkursverhütung, Moratorien, Vergleiche
Synd. O. Rosenthal und Dr. Wehr
Bahnhofstraße 10. Telephon 1744.

wie bekannt in höchster Vollendung unter jeder Garantie bei billigster Berechnung

Rasiermesser schleift

G. Eberhardt
Hofmesserschmied
46 Langgasse 46. 7104

Zu Weihnachten und Neujahr!

ff. Gänseleberpasteten im Ausschnitt sowie in Dosen u. Terrinen von **1.80** an.

Russ. Malossol-Kaviar
ausgewogen Pfd. 30.—, 40.— u. 50.— & sowie in Portions-Gläsern u. -Dosen.

Pommersche Gänsebrust
Gänsekeulen, rohen u. gek. Schinken, Lachsschinken, Rouladen, Rauchsaale, Rauchlachs, Oelsardinen, Flettheringe in Mayonnaise u. Remoul.-Tunke, ff. Fleischsalat.

Große Auswahl in- u. ausländischer Käse. Gemüse-, Obst- und Fleisch-Konserven.

Delikatesskörbe in allen Preislagen.
Nünberger Lebkuchen von Häberlein u. Meizger.
Frisch gerösteter Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Pralinen usw., feine Qualitäten.

Weiß- u. Rotweine von 60 S an die Flasche ohne Glas und Steuer.

Südweine, Schaumweine, in- und ausländische Liköre, deutscher und französischer Weinbrand, Cognac, Jamaika-Rum, Batavia-Arrac, Ananas-, Rum-, Arrac-, Burg-, Portwein- u. Schlummer-Punsch alles in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.

J. C. Keiper
Gegr. 1867
Telephon 114 Kirchgasse 68

◆ **Konkursverhütung** ◆
durch außergerichtlichen Vergleich

wird durch tüchtigen erfahrenen Sachmann über durchgeführt. Anfragen unter N. 147 an den Tagblatt-Verlag erbeten.



Vertretung:
Otto Rosenthal Wiesbaden
Bahnhofstrasse 10. Tel. 1744 F189

Waschgarnituren

Steifg. uni	3.80
besgl. bunt	4.90
Rüchensgr. 16teil.	8.80
Schüsselchen	1.35
Haarbürste	0.75
Teller, tief u. flach	0.15
Tassen	0.12
Blumentöpfe, Unterfäße, Verdunkelgefäße.	

Julius Mollath
Sühlberg 2. 2359

Prima Gänselein

à Pfd. 60 Pf.,
Suppenhühner von Nr. 2 bis 3.50 per Stück.

Frankenstr. 26, im Hofe.

Großer Posten Petschafte

in Salbedeststein und Bronze.
echte Steinfetten

in Bergkristall, Topas, Amethyst usw. weit unter Fabrikationspreis ganz oder einzeln absug. Zu be-
schaffen von 9—12 und von 2—6 Uhr
Rheinstraße 65, 1 St.

Außergewöhnlich billig!

Allerfeinste frische **Süßrahmbutter**
eingetroffen, Pfd. 2.30 Mt.

Origin.
St. Martin-Camembert
Stück 23 Pfg., Karton (6 Stück) 1.55 Mt.

Echter Gervais
(Schm-Käse)
Stück 38 Pfg., Karton (6 Stück) 2.20 Mt.

Wiederverkäufer Sonderpreise.

U. Kurth
Moritzstraße 4. Moritzstraße 4.



HERM. RUMP
MORITZSTR. 7

Ein- und mehrfarbige **Reklame-Plakate**
für den **Weihnachtsverkauf**
(Linoleumschnitte)

in verschiedenen geschmack- vollen Ausführungen sind bei uns erhältlich

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

KOFFER UND LEDERWAREN



HERM. RUMP
MORITZSTR. 7

Reklame-Drucksachen

in Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weit billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. An-
nahme von Aufträgen in dem Druckerei-Kontor

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Mehrere **Salon-Flügel**
Bechstein
Jbach
Kaps 1396
tadellos, sehr preiswert

Schütten
Wilhelmstraße 16



Gamaschen

empfiehlt 2275
(Reparaturen u. Anfertigungen)

Herm. Rump
Moritzstraße 7.

Ehen von heute

Städtisches Realgymnasium.

Donnerstag, den 17. Dezember, abends 7½ Uhr,
in der Aula des Gymnasiums 2 (Bofenplatz):

Vortragsabend

unter isonand. Mitwirkung der Herren Schildbach (Cello) und Kiesel (Klavier).
Leitung: Professor Tiedemann.
Zur Aufführung gelangen u. a.:
Chöre aus „Domeneo“ von Mozart
mit verbindender Dichtung von Lotte Tiedemann.
Karten zu 1 M bei Stöppler und an der Kasse.

THALIA-THEATER

Ab morgen Dienstag:
Einer der schönsten deutschen
Filme!



Ein Bild von deutschem Glanz und
deutscher Not in 7 Akten.

Regie: Gézas von Bolvary-Zahn.
In den Hauptrollen:
Euth Carel, Helene von Bolvary, Carl Pott,
Carl Waller Meyer, Ernst Dornburg und
der kleinen Gida von Lazar.

Im Beiprogramm:
Jimmy im Express
Grotteske in 2 Akten m. Jimmy Aubrey.
Die aktuelle Trianon-Woche.
Anfang 4, 6¼, 8¼.

Heute Montag letzte Aufführungen
des Detektivfilms „Graf Grell“ mit
Bernd Aldor und Lotte Loring sowie
des spannenden Gebirgsromans „Das
Rätsel der Affenschucht“ mit dem
dressierten Affen „Jobbo“.

Hasen-, Gans- u. Rehbraten

essen Sie gut und preiswert im

Restaurant „Falsstaff“

16 Moritzstraße 16

Gutbürgerlicher Mittagstisch.

Gepflegte Weine und Biere
30 und 40 Pf.

Hotel-Rest. „Mainzer Hof“

Moritzstraße 34 Telefon 5309

Morgen:

Großes Schlachtfest

Ab 10 Uhr: Weißfleisch und Bratwurst.
Es ladet freundlich ein

Nagel-Etuis um zu räumen,
billigst.
Drogerie **BÄCKE**, Tannustraße 5.

Kammer-Lichtspiele

Vornehmes Theater
Tannustraße 1 Telefon 140.

Puder und Schminke!

Walhalla

-Theater

Die heutige Premiere
wird ein Fest!

Die erfolgreichste Komödie seit 40 Jahren!

Charley's Tante



8 Akte

nach dem weltbekannten Lustspiel
von Brandon Thomas.

Der größte Lustspielschlager der Saison!

Außerdem:
Der neue Jackie Coogan-Film:

Jackie, der kleine Robinson

Jackie's Südseeabenteuer à la Robinson Crusoe
in 6 Akten.

Beginn 4, 5¼, 6¼, 8¼ Uhr

Die Jugend zahlt in den Nachmittags-Aufführungen
halbe Preise.



Film-Palast Westfalia
Schwalbacher Straße 8 Tel. 6029



Täglich ab 4 Uhr nachmittags
unser hervorragender Spielplan.

Das Mädchen aus dem 5. Stock

ist der Titel eines großen Sittenfilms, der die
Geschichte eines reizenden Mädchens zeigt, das als
Mannequin merkwürdige Schicksale erlebt.

6 Akte

In der Hauptrolle:
Mary Philbin

Ferner:

Raffles, der Juwelenmörder

Detektivfilm in 6 Akten
mit erstklassiger Besetzung
sowie:

Die Foxwoche
das Neueste aus aller Welt.
Erstklassiges Künstler-Orchester.

Direktion: J. MEINECKE.

Einheitspreise RM 1.-
Logen RM 1.50



Mit dieser Kaffeemaschine
— ganz aus Glas —



erzielen Sie den besten Kaffee!

Erich Stephan

Kl. Burgstraße Ecke Käfnergasse.
2208

Cäcilien-Verein.

Probe für die Damen:
Donnerstag, den 17. Dezember 1925,
abends 7¼ Uhr für Sopran; abends 8¼ Uhr für Alt
in der Aula des humanistischen Gymnasiums.
Probe für die Herren:
Mittwoch, den 16. Dezember 1925,
abends 8 Uhr,
in der Aula des humanistischen Gymnasiums.
Carl Schuricht. F29

Neroberg Hotel

Jeden
Nachmittag
Café concert

Wintergarten

Nassauer Hof Wiesbaden

Im Grillroom (Sondereingang)

Preiswerte Tagesplatten

Offenes Königsbader Bier
Wein im Glas.

Klafustba

sehr schön,
herrlich bequem, macht
jeden Sessel zum Liege-
stuhl. Stuhl 6 Mk., bei
Heerlein
16 Goldgasse 16.

Kirchen-Konzerte

Donnerstag, 16. Dezember

KONZERTE

des Städt. Kirchenchores.

Leitung: Musikdirektor
Hermann Jäger.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouvertüre zu „Haydée“
von D. F. Auber.

2. Chor und Arie aus „Bo-
meo und Julia“ v. Gounod.

3. Fragmente aus „Der flü-
gende Holländer“ von E.
Wagner.

4. Ouvertüre zu „Dimitri Don-
skoi“ von A. Rubinstein.

5. Wo die Zitronen blühen,
Walzer von Joh. Strauß.

6. Fantasia aus „Der Prophet“
von G. Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:

1. Ball-Ouvertüre von A.
Sullivan.

2. Marionetten- Trauermarsch
von Ch. Gounod.

3. Fantasia aus „Ein Masken-
ball“ von G. Verdi.

4. Ouvertüre „A-Qu“ von Jul.
Rietz.

5. Variationen aus der Sero-
nade op. 8 von Beethoven.

6. Erinnerung von Lortzing
von F. Rosenkranz.

Abends 8 Uhr im klein. Saal:

Gemeinverständlicher

Experimental-Vortrag

über: Der Rundfunk und
seine physikalischen Ein-
wirkungen mit Radio-Vorfüh-
rungen von Physiker W. Fausk.

Staats-Theater

Großes Haus.

Dienstag, 15. Dezember.

Sonder-Vorstellung:

Die Jüdin.

Oper in 3 Akten von Fr. Halévy.

Reich, Rühl von Halévy.

Musik. Leitg.: Dr. H. Lanner

Raffel Sigismund, H. Robins

Herrig Leopold, Theo Dentis

Cardinal Brognus, H. Hofmann

Wingess, Endora, R. Goldberg

Thiele

Elegar, Zumeister, Chr. Streib

Reich, I. Tochter, G. Englert

Ruggiero, Friz Wehler

Albert, Offizier, Ferd. Wenzel

Ein Wappenheld, H. Feder

Ein Offizier, Peter Bahr

Der bot Handlung: Genéranj

im Jahre 1444.

Rand dem 2. Akt 15, nach dem

2. Akt 10 Minuten Pause.

Wienstag 7. Ende nach 10 Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag, 15. Dezember.

12. Vorstellung: Ein Spiel von

Ein Spiel von Tod und

Liebe

Von Roman Rolland.

(Übersetzung von Gen. Krieger.)

In Szene gesetzt von Dr. Wolff

von Gordan.

Sözöns von Courcelles

Sophie von Courcelles

Thalia Hummel

Lajane Carnot, Dr. F. Gerhards

Denis Bayot, Max Andriano

Horace Soubert, W. Langhoff

Bobolza Gerrier, Joh. Mund

Chloris Soucy, Renate Kauer

Clapart, Hans Bernhödt

Zimolien, Hans Jesinger

Donat, Gustav Hücher

Beau d'Arne, Elfriede Geh

Das Stück spielt in Paris bei

Jérôme von Courcelles gegen

Ende des Monats März 1794.

Es findet keine Pause statt.

Kulisse 7.30. Ende geg. 9.30 Uhr.

ANTUKA Luhrs 80%ige neue feine **Doppel-Fettseife** leicht schäumend und sparsam **40 Pfg.** Jedes Geschäft von Ruf für „Antuka“.

Heilung brachte vielen Hoffungslosen die **Methode Coué** besonders bei Nerven- und Gemütsleiden, Neurosen, Krampf Lähmungen, Sexualstörungen, Sprachleiden, Platzangst, Ischias Neuralgie usw. Unbemittelte: Mittwochs 5-6. Minderbemittelte: tagl. 4-5. H. v. Kothen, Psychologe, Tel. 3864. **Taunusstraße 39, 2.** Sprechstunden: 1/11-1/2, 3-5 Uhr



vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Stadtesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 11. Dez.: Apothekenbesitzer Ernst Bahmann, 66 J. Kind Alois Waldschmidt, 5 Mon. Rentner Jean Ritter 79 J. 12.: Witwe Theresie Würche, geb. Heine, 73 J. Elisabeth v. Beel, ob. Beruf, 85 J. Rangierer August Neder, 27 J. 13.: Fräulein Florentine Waimann, 69 J.

Dankigung.

Für die unseren teuren Entschlafenen von allen Seiten in so reichem Maße dargebrachten Beweise der Liebe und Teilnahme spreche ich hiermit im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus.

Frau Lina Wintermeyer.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1925.

Allen denen, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen die innigste Teilnahme erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank.

Für die Hinterbliebenen:

Elisabeth Uhlott, Wwe., geb. Schlink, Karl Schlink u. Frau, geb. Uhlott.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1925.

Erstes und größtes Bestattungs-Institut für Erd- u. Feuerbestattungen

Inh. Adolf Limbarth.

Hambogengasse 8 Tel. 265 Wauergasse 15

Ausführungen und Erledigungen aller Formalitäten zu billigsten Preisen.

Oberführungen mit eigenem Leichentransport-Auto von und nach auswärt.

Lieferant und Geschäftsteil.

des Deutschen Begräbnis-Vereins „Eos“.

Lieferant des Volks-Feuerbestattungs-Vereins „Eos“.

Danksagung

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße zu Teil wurden, sowie für die vielen schönen Kranzspenden sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. Th. F. Schneider

Wiesbaden. F 190

Dankigung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange unserer nun in Gott ruhenden lieben Entschlafenen, sowie allen, die ihr während ihrer Krankheit so liebevoll zur Seite standen, für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und Herrn Pfarrer Deone für die erhabende Grabrede sagen wir unseren

herzinnigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Wolf sen.

Familie Heinrich Wolf jun.

Nordenstadt, den 12. Dez. 1925.

Statt besonderer Anzeige!

Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß unsere liebe Tante Selts, unsere Schwägerin, Schwester und Cousine

Fräulein Elisabeth von Beel

heute im 86. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Im Namen der Familien:

Fräulein Franziska Bidel.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1925

(Jahnstraße 19, 1).

Beisetzung in der Stille auf dem Friedhof in Bleibich.

Männer-Gesang-Verein „Siedertafel“ Nachruf.

Durch Unfalltod wurde uns am 11. Dezember unser aktives Mitglied

August Neder

durch den Tod entzissen. Wir verlieren in ihm einen gewissenhaften und lieben Gangesbruder, dessen Andenken nie erlöschen wird.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. Dez., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 4. Dezember entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden in Freiburg unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Herr Maximilian von Schoenebeck

Pr. Oberstleutnant a. D. m. d. U. des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22. Komtur des Ordens vom Heiligen Grabe, Ritter des E. K. und anderer Orden.

Schloß Feldkirch 1. Br., Wiesbaden.

Maximiliane Borgmann, geb. von Schoenebeck,

Sybillie von Schoenebeck,

Hanns Borgmann, Beigeordneter der Stadt Wiesbaden a. D.

Alex Melanie Borgmann,

Hermann von Schoenebeck, Pr. Oberstleutnant a. D.

Guido von Schoenebeck, Pr. Oberstleutnant a. D.

2425

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat
Ruh scheiden.

Todes-Anzeige.

Teile allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß am Samstag früh um 1/5 Uhr infolge eines schweren Unglücksfalles plötzlich und unerwartet nach nahezu dreijähriger glücklicher Ehe mein lieber treuer unvergesslicher Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe

Herr August Neder

Rangierer

im 28. Lebensjahre in dem Herrn verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Neder, geb. Fischer,
nebst Eltern und Geschwistern,
Emser Straße 24 u. Moritzstraße 66.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. Dezember 1925, nachmittags um 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Am Freitag, den 11. d. M., abends 11 1/4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, unser Großvater und Onkel, der Rentner

Jean Ritter.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Ritter-Vaupel
Jacques Ritter-Tondury
Lyd'a Ritter-Tondury
Heinz Ritter
Maria-Luise Ritter
Enkelkinder

Wiesbaden (Georg-August-Str. 6), Florenz, 14. Dezember 1925.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 16. Dezember, vormittags 10 1/4 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofs statt. — Von Kondolenzbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Heute mittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem, qualvollem Leiden im Alter von 69 Jahren meine innigstgeliebte treue Freundin, unsere treusorgende Schwester und Tante

Fräulein Flora Waimann

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen:

Freiin Laura von Hertzberg
Familie Emil Waimann
Familie Otto Waimann
Familie Staudacher

Wiesbaden Köln a. Rh., Köln-Deutz,
Loreleiring 10.

Trauerfeier und Einäscherung findet Mittwoch, den 16. Dez., vormittags 11 1/4 Uhr, im Krematorium des Südfriedhofs statt. Kranzspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag vormittag 2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden vorbereitet durch die Tröstungen der heil kath Kirche, meine liebe Frau, treusorgende Mutter, Tochter und Schwester

Frau Johanna Dieckmann

geb. Schädlich

im 34. Lebensjahre.

Um ein Gedenken ihrer lieben Seele bitten

In tiefem Schmerz:

Th. Dieckmann u. Kinder
Familie Schädlich (Trier)

Wiesbaden, Klarenthaler Str. 19, den 14. Dezember 1925

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr von der Halle des Südfriedhofs aus statt.

Das Seelenamt findet Mittwoch früh, 7.40 Uhr, in der St. Elisabeth-Kirche statt